

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · SEPTEMBER 2014 · 17. JAHRGANG NR. 166 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



JÜDISCHE
KULTURTAGE

ימי תרבות יהודית

BERLIN

4.9.-14.9.2014

TURNUS HOHE FEIERTAGE | SEPTEMBER/OKTOBER 2014 | TISCHREI 5775

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.	Pestallozzi- straße (z.Zt. Fasanenstr. 79-80)	Ryke- straße 53	Joachims- taler Straße 13	Fraenkel- ufer 10-16	Oranien- burger Straße 29	Herbart- straße 26 Sukkat Schalom	Dernburg- straße 36 Minjan JWH	Passauer Straße 4 Tiferet Israel	Münster- sche Str. 6 + Lieb- knecht-Str. 34 /Chabad
Mi 24.9. Erew Rosch Haschana Licht: 18.43	18.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	18.30 Uhr Ronis Fahlenkamp	18.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	18.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut	18 Uhr Ederberg Gerstetter	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18 Uhr Alter Jacobson	18.15 Uhr Yaacubov Daus	18.15 Uhr Teichtal
Do 5.9. 1. Tag Rosch Haschana	9.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Loewenheim Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp Ingster	8.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	9.30 Uhr Ederberg Gerstetter Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch	10 Uhr Alter Jacobson	8.30 Uhr Yaacubov Daus	9 Uhr Teichtal
Do 25.9. 2. Abend Rosch Haschana	18.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	18.30 Uhr Fahlenkamp	18.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	18.30 Uhr Ronis Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Gerstetter	—	18 Uhr Alter Jacobson	18.30 Uhr Yaacubov Daus	18.30 Uhr Teichtal
Fr 26.9. 2. Tag Rosch Haschana	9.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Loewenheim Yantian	9.30 Uhr Fahlenkamp Ingster	8.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Ronis Zkorenblut Tzuberi	9.30 Uhr Ederberg Gerstetter Lawton	—	10 Uhr Alter Jacobson	8.30 Uhr Yaacubov Daus	9 Uhr Teichtal
Fr 3.10. Erew Jom Kippur Fasten- beginn: 18.22	18.15 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	18.15 Uhr Ronis Fahlenkamp	18.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	18.15 Uhr Zinvirt Zkorenblut	18.15 Uhr Ederberg Gerstetter	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18.15 Uhr Alter Jacobson	18.15 Uhr Yaacubov Daus	18.15 Uhr Teichtal
Sa 4.10. Jom Kippur Fastenende: 19.29	10 Uhr Ben-Chorin Sheffer Loewenheim Yantian	10 Uhr Ronis Fahlenkamp Ingster	9 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	10 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr Ederberg Gerstetter Lawton	10 Uhr Nachama Hirsch	10 Uhr Alter Jacobson	9 Uhr Yaacubov Daus	9 Uhr Teichtal
Mi 8.10. Erew Sukkot Licht: 18.10	19 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	19 Uhr Ronis Fahlenkamp	18.10 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Gerstetter	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18 Uhr Jacobson	18.10 Uhr Yaacubov Daus	18.10 Uhr Teichtal
Do 9.10. 1. Tag Sukkot	9.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp Ingster	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr Ederberg Gerstetter	10 Uhr Nachama Hirsch	10 Uhr Jacobson	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal
Do 9.10. 2. Abend Sukkot	19 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	19 Uhr Fahlenkamp	18.05 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Ronis Zkorenblut	—	—	—	18.05 Uhr Yaacubov Daus	18.05 Uhr Teichtal
Fr 10.10. 2. Tag Sukkot Ende: 18.06	9.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	9.30 Uhr Fahlenkamp Ingster	9.30 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Ronis, Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	—	—	18 Uhr Alter Jacobson	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal
Mi 15.10. Erew Schmini Azeret Licht: 17.54	19 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	19 Uhr Ronis Fahlenkamp	17.40 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	—	19.30 Uhr Nachama Hirsch	18 Uhr Alter Jacobson	17.40 Uhr Yaacubov Daus	17.40 Uhr Teichtal
Do 16.10 Schemini Azeret	9.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	9.30 Uhr Fahlenkamp Ingster	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut	10 Uhr Ederberg Gerstetter	10 Uhr Nachama Hirsch	—	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal
Do 16.10. Erew Simchat Tora Licht: 19.02	19 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	19 Uhr Ronis Fahlenkamp	18.50 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	19 Uhr Zinvirt Zkorenblut	19 Uhr Ederberg Gerstetter	—	—	18.50 Uhr Yaacubov Daus	18.50 Uhr Teichtal
Fr 17.10. Simchat Tora Licht: 17.50	9.30 Uhr Ben-Chorin Sheffer Yantian	9.30 Uhr Ronis Fahlenkamp Ingster	9.15 Uhr Ehrenberg Zaloshinsky	9.30 Uhr Zinvirt Zkorenblut Tzuberi	10 Uhr Ederberg Gerstetter	—	—	9.30 Uhr Yaacubov Daus	10 Uhr Teichtal

INHALT

- 4 GEMEINDE**
 - 4 Grußwort des Vorsitzenden
- 9 FEIERTAGE**
 - 9 Gemeinderabbiner Yitshak Ehrenberg zu Rosch Haschana
- 10 KULTUR**
 - 10 Jüdische Kulturtage 2014
- 15 JUGEND & BILDUNG**
 - 15 Die Kleinsten ganz groß...
 - 17 Hand in Hand
- 18 KALENDER**
 - 23 Generationswechsel im Jüdischen Gymnasium
 - 25 Einladung zum Künstlerwettbewerb
- 26 GEMEINDE**
 - 26 Begehung Baustelle Synagoge Pestalozzistraße
 - 27 Eigener Strom statt Energieverluste
- 29 KULTUR**
 - 29 Israel in deutschen Schulbüchern
 - 30 Ausstellung Moshe Gershuni
 - 30 Der 1. Weltkrieg in der jüdischen Erinnerung
- 31 INTERKULTURELLER DIALOG**
 - 31 Interkulturelles Toleranzprojekt
 - 31 Anti-AI-Quds-Demonstration
- 32 INTEGRATION**
 - 32 Familienzentrum Zion
 - 33 Projekt Impuls
- 34 SOZIALES**
- 36 KULTUS**
 - 36 Gratulationen
 - 38 Gottesdienste

Herausgeber

Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin:
Michael Rosenzweig (V.i.S.d.P.), Philipp Siganur,
Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

Redaktion

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html

СОДЕРЖАНИЕ

- 4 ОБЩИНА**
 - 6 Прибетствие Председателя Общины
- 8 ПРАЗДНИКИ**
 - 8 Размышления раввина Общины Ицхака Эренберга к празднику Рош а-Шана
- 13 КУЛЬТУРА**
 - 13 Дни Еврейской культуры 2014
- 14 ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ**
 - 14 Праздник для малышей
 - 16 Рука об руку...
- 18 КАЛЕНДАРЬ**
 - 22 Смена поколений в Еврейской гимназии
 - 21 Приглашаем на конкурс художников
- 26 ОБЩИНА**
 - 26 Осмотр строительных работ в синагоге на Песталоцциштрассе
 - 27 Новое энергетическое решение положит конец потерям энергии
- 28 КУЛЬТУРА**
 - 28 Израиль в немецких учебниках
- 31 МЕЖКУЛЬТУРНЫЙ ДИАЛОГ**
- 32 ИНТЕГРАЦИЯ**
 - 32 Семейный центр Сион
 - 33 Проект Impuls
- 28 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА**
- 36 КУЛЬТ**

Verlag

Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

ISSN 2192-6298 · Auflage 7 500

Druck

Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH, Prinzen-
sinnenstraße 26, 10969 Berlin

Titelbild: Israels neuer Starkoch Tom Franz ist Gast der Jüdischen Kulturtage Berlin.

© Dan Peretz

GRUSSWORT DES VORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,

das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung beobachtet und analysiert seit 1991 Konflikte weltweit. Für das vergangene Jahr wurden 414 Konflikte gezählt. Von diesen wurden 45 als hochgewaltsam, 20 gar als Kriege bewertet.

Die Art, Konflikte auszutragen, hat sich in den letzten Jahrhunderten stark verändert. Sehr vereinfacht dargestellt, kämpften bis zum ersten Weltkrieg Armeen auf Schlachtfeldern gegeneinander. Die Zivilbevölkerung litt natürlich unter den Auseinandersetzungen, aber sie war nicht das eigentliche Ziel der Kriegshandlungen.

Während des Ersten Weltkriegs schlachteten sich Soldaten weiterhin gegenseitig ab. Aber zunehmend wurden Zivilisten Opfer des Krieges. So kamen im Ersten Weltkrieg 10 Millionen Soldaten ums Leben – und etwa sieben Millionen Zivilisten. Der Zweite Weltkrieg forderte mindestens 55 Millionen Tote, mehr als die Hälfte, etwa 30 Millionen, waren Zivilisten, darunter mehr als 6 Millionen ermordete Juden.

Die Zahl der zivilen Opfer war so hoch, weil die Nazis rücksichtslos in der Kampfführung waren. Für sie waren auch Städte mit ihren Wohnhäusern, Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern legitime Ziele. Mehrere hunderttausend Zivilisten starben durch das barbarische Bombardement der Nazis aus der Luft.

Um dem Nazi-Terror in Europa ein schnelleres Ende zu bereiten, passten sich die Alliierten der Kampfführung der Nazis an. So bombardierten sie als Reaktion auch deutsche Städte. Vor allem die Briten waren der Meinung, durch das Flächenbombardement deutscher Städte die Moral der Zivilbevölkerung ebenfalls brechen zu können. Sie haben in diesem Zusammenhang den Begriff des »moral bombing« geprägt. Mehrere hunderttausend deutsche Zivilisten sind durch »moral bombing« über dutzenden von deutschen Städten ums Leben gekommen.

Seit dem Zweiten Weltkrieg stellen Zivilisten die eindeutig größte Opfergruppe bewaffneter Konflikte dar. Sie sind häufig auch das eigentliche Ziel von Kampfhandlungen. Staaten führen immer seltener Krieg gegeneinander. Stattdessen werden nichtstaatliche Gruppierungen von Staaten unterstützt, damit diese gezielt Terror gegen die Zivilbevölkerung betreiben.

So müssen arabische Staaten oder der Iran heute nicht mehr ihre Armeen einsetzen, um Israel zu zerstören. Sie versuchen, dieses Ziel kostengünstiger zu erreichen, indem sie Terrorgruppen wie die libanesisch Hizb Allah oder den palästinensischen Islamischen Dschihad bzw. die Hamas unterstützen.

Hamas ist die Terrorgruppe, gegen die sich Israel in diesen Tagen behaupten muss. Sie ist in vielem den Nazis ähnlich, vor allem in ihrem Hass auf die Juden. Die Hamas hat sich in ihrer Satzung verpflichtet, alle Juden weltweit zu töten. Dabei jagte sie in den letzten Jahren bevorzugt Busse, Restaurants oder Einkaufszentren in die Luft, um möglichst viele zivile Opfer zu verursachen. Seitdem dieser Bombenterror aufgrund erhöhter israelischer Sicherheitsmaßnahmen nicht mehr ohne weiteres möglich ist, versucht die Hamas, durch das gezielte Abfeuern von Raketen auf Wohngebiete, die Zivilbevölkerung im Süden Israels zu ermorden oder zumindest zu vertreiben.



© David Meichert

Israel hätte die Möglichkeit, auf die terroristische Kampfführung der Hamas zu reagieren wie die Alliierten auf den Terror der Nazis. Darauf verzichtet Israel bereits seit Jahren.

Aus diesem Grund wurde der israelischen Armee ein seltenes Kompliment zuteil. Der ehemalige Kommandierende der britischen Truppen in Afghanistan, Richard Kemp, also jemand, der sich durchaus mit dem Anti-Terrorkampf auskennt, ehrt Israel durch folgende Aussage:

»Keine andere Armee auf der ganzen Welt hat jemals mehr getan, als Israel jetzt tut, um das Leben unschuldiger Zivilisten in einem Kampfgebiet zu retten.«

Diese auf hohen ethischen Grundsätzen beruhende israelische Kampfführung wird von den meisten europäischen Medien nicht gewürdigt. Als Beleg wird die Zahl der Opfer auf beiden Seiten aufgeführt. Mehr als 2000 palästinensische Tote werden den »nur« 67 israelischen

Toten gegenübergestellt. Statistisch betrachtet starben also an jedem der 50 Kriegstage 42 Palästinenser aber »nur« 1,3 Israelis.

Kann man bei dieser angeblichen Unverhältnismäßigkeit der Opferzahlen überhaupt von ethischer Kriegsführung sprechen? Man kann, man muss es sogar, wenn man weiß, dass mehr als 1100 von 2000 Toten auf palästinensischer Seite Hamas-Kämpfer waren. 900 weitere Tote waren Zivilisten. Sie sind gestorben, weil die Hamas ihre Bevölkerung ebenfalls terrorisiert und sie als menschliche Schutzschilde missbraucht.

Die Hamas begeht damit ein doppeltes Kriegsverbrechen: Zum einen terrorisieren ihre Raketen Zivilisten eines anderen Staates, zum anderen terrorisieren sie ihre eigene Zivilbevölkerung, weil sie ihre todbringenden Raketen aus Wohnhäusern, Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern abschießen. Aus Sicht der Genfer Konventionen verlieren diese zivilen Einrichtungen ihren Schutz, wenn sie militärisch genutzt werden.

Israel bemüht sich dennoch, die Menschen in Gaza in diesen von der Hamas missbrauchten Einrichtungen zu schützen. So wird die Bevölkerung durch Anrufe zu Hause oder auf dem Handy, durch Flugblätter oder durch akustische Signale zum Verlassen des Kampfgebiets aufgefordert. Die Hamas aber zwingt die Menschen, in den Wohnungen zu verbleiben. Viele geplante Manöver wurden von Israel sogar abgebrochen, weil nicht sichergestellt sein konnte, dass Häuser geräumt waren und allein Hamas-Kämpfer dadurch neutralisiert werden würden. Israel versucht also, zivile Opfer zu vermeiden, die Hamas versucht, möglichst viele zivile Opfer zu verursachen.

Nur wenige der eingangs zitierten weltweiten 414 Konflikte finden überhaupt Erwähnung in Zeitungen, im Radio oder im Fernsehen. Über mangelnde Aufmerksamkeit kann sich Israel nicht beklagen. Der Fokus der weltweiten Berichterstattung war im Sommer 2014 für 50 Tage mal wieder und stärker als ohnehin schon auf Israel gerichtet. Dabei wurde stets die vermeintliche Unverhältnismäßigkeit der Opferzahlen hervorgehoben. Dies hat erheblich dazu beigetragen, Demonstranten auf allen Kontinenten dazu zu bringen, auch Juden außerhalb Israels dafür zur Verantwortung zu ziehen. Jüdische Gemeinden in aller Welt bekamen diesen Antisemitismus schmerzhaft zu spüren.

Auch bei uns in Berlin wurden Juden in der letzten Zeit wieder verstärkt Opfer verbaler und körperlicher Gewalt. Daher muss ich leider nach wie vor alle Gemeindemitglieder, die sich durch das unverdeckte Tragen der Kippa oder anderer jüdischer Symbole in der Öffentlichkeit klar als Juden zu erkennen geben, zu erhöhter Vorsicht aufrufen. Wir alle müssen den jetzt wieder sichtbarer gewordenen Antisemitismus genau beobachten – jedoch ohne in Panik zu verfallen.

Zwar mehren sich Stimmen, die das Ende des europäischen Judentums kommen sehen. Ich bin jedoch der festen Überzeugung: Auch in fünfzig Jahren wird es die Jüdische Gemeinde zu Berlin noch geben. Ob diese aber 30 000 oder nur 3 000 Mitglieder haben wird, hängt maßgeblich von der Wehrhaftigkeit unserer Demokratie ab. Diese muss regelmäßig unter Beweis gestellt werden.

Eine Möglichkeit dazu bietet der 14. September 2014. An diesem Tag findet um 15 Uhr vor dem Brandenburger Tor eine vom Zentralrat der Juden organisierte Kundgebung gegen Judenhass statt. Es bleibt zu wünschen, dass auf dieser Kundgebung die Solidarität mit Israel nicht zu kurz kommt. Denn eines ist unstrittig: Hass auf Israel ist immer auch Hass auf Juden.

Liebe Gemeindemitglieder, die Jüdische Gemeinde zu Berlin trauert um alle unschuldigen Opfer dieses Kriegs, gleich ob jüdisch oder muslimisch. Hoffen wir, dass das Jahr 5775 für Israel und alle Juden ein friedliches wird.

Schana towa u'metuka
Ihr Dr. Gideon Joffe

Правление и Собрание представителей Еврейской общины Берлина желают всем членам Общины и друзьям здоровье и успех в новом году 5775!

Der Vorstand und die Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin wünschen allen Gemeindemitgliedern und Freunden ein gesundes und erfolgreiches Jahr 5775!

Шана Това уметука!

Schana towa u'metuka!

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины!

Институт исследования международных конфликтов в Гейдельберге с 1991 года следит за конфликтами во всем мире и анализирует их. За прошедший год было насчитано 414 конфликтов. 45 из них расцениваются как острые конфликты, сопровождающиеся насильственными действиями, 20 считаются войнами.

За прошедшие столетия метод разрешения конфликтов сильно изменился. Иными словами, до Первой мировой войны войска сражались друг с другом на поле брани, в то время как мирное население, хотя и страдало от этих действий, но не являлось целью военных действий.

И на Первой мировой войне солдаты продолжали убивать друг друга. Но все чаще жертвами войны становилось гражданское население. Первая мировая война унесла жизни 10 миллионов солдат и примерно 7 миллионов мирных жителей. Во Второй мировой войне погибло более 55 миллионов человек. Больше половины из них, около 30 миллионов, было мирное население, 6 миллионов из погибших – евреи.

Столь высокая цифра жертв среди гражданского населения объясняется беспощадной военной стратегией национал-социалистов. Города с их жилыми домами, школами, детскими садами, больницами и т.д. были для нацистов легитимными военными целями. Несколько сотен тысяч человек погибло от варварских воздушных бомбардировок нацистов.

Чтобы быстрее положить конец нацистскому террору в Европе, союзники приспособились к стратегии нацистов. Они приступили к ответным налетам на немецкие города. Британцы особенно жестко придерживались позиции, что ковровые бомбардировки подорвут и мораль немецкого населения. В этой связи британцами было создано понятие «moral bombing», т.е. бомбардировка, призванная преподнести противнику урок морали. Эти «уроки морали» стоили жизней нескольких сотен тысяч мирных жителей в десятках немецких городов.

После окончания Второй мировой войны мирное население однозначно стало крупнейшей группой жертв вооруженных конфликтов. Часто оно даже является целью военных действий. Государства все реже воюют друг с другом. Вместо этого они поддерживают негосударственные объединения, чтобы те целенаправленно осуществляли террористические действия против мирного населения.

В наши дни арабские страны или Иран также не направляют войска, чтобы уничтожить государство Израиль. Они стремятся к этой цели более экономными методами, поддерживая террористические организации, такие как ливанскую Хезболлу, Палестинский исламский Джихад или Хамас.

В настоящее время Израиль ввязан в конфликт с террористической группировкой Хамас, во многом напоминающей нацистов, особенно же – в своей ненависти к евреям. В своем уставе Хамас ставит цель уничтожить всех евреев во всем мире. В последние годы члены этой группировки организовывали взрывы в автобусах, ресторанах и супермаркетах, чтобы вызвать максимальное количество жертв среди мирного населения. С тех пор, как повышенные меры по обеспечению общественной безопасности в Израиле значительно осложнили такие теракты, Хамас начал целенаправленно запускать ракеты в жилые районы на юге Израиля, чтобы убить или как минимум обратить в бегство оттуда как можно больше мирных жителей.

Израиль мог бы ответить на террористические военные действия со стороны Хамаса так же, как союзники ответили нацистской Германии. Но Израиль уже много лет воздерживается от подобной реакции.

По этой причине израильская армия удостоилась редкой похвалы. Ричард Кемп, бывший командующий британских войск в Афганистане, человек, хорошо разбирающийся в вопросах борьбы с террором, выразил свое уважение к Израилю следующей фразой:

«Никогда еще ни одна армия в мире не сделала больше, чем делает Израиль сейчас, чтобы спасти жизни мирного населения в районе боевых действий».

Эта стратегия Израиля, основанная на высоких этических принципах, не получает должного признания большинства европейских СМИ. В качестве довода приводится число жертв с обеих сторон. Более 2000 погибших палестинцев противопоставляют «всего лишь» 67 жертвам среди израильтян. Выражаясь средствами статистики, каждый из 50 дней войны унес жизни 42 палестинцев и «всего лишь» 1,3 израильтян.

Ввиду такого «несоответствия», можно ли вообще говорить об этически ориентированной военной стратегии? Можно и даже нужно, учитывая тот факт, что более 1100 из 2000 погибших на палестинской стороне были бойцами Хамаса. Еще 900 погибших – мирные жители. Они погибли, потому что Хамас терроризирует и собственное население, злоупотребляя мирных граждан в качестве живого щита.

Тем самым, Хамас совершает двойное преступление: во-первых, его ракеты терроризируют население другого государства, а во-вторых, он терроризирует собственное мирное население, запуская свои смертоносные ракеты из жилых домов, школ, детских садов и больниц. С точки зрения Женевского соглашения, эти гражданские учреждения более не подлежат защите, если они используются в военных целях.

Тем не менее Израиль старается защитить людей в учреждениях, которыми злоупотребляет Хамас. По домашним и сотовым телефонам, с помощью листовок или акустических сигналов населению поступают призывы покинуть территорию боевых действий. Но Хамас принуждает людей оставаться в своих квартирах. Многие намеченные маневры даже были прерваны из-за неуверенности в том, что мирное население было эвакуировано из домов и акции возмездия поразили бы исключительно бойцов Хамаса. Израиль стремится избежать жертв среди мирного населения, в то время как Хамас стремится к тому, чтобы этих жертв было как можно больше.

Из упомянутых выше 414 актуальных конфликтов лишь немногие обсуждаются в газетах, по радио и телевидению. Израиль вряд ли может пожаловаться на недостаток внимания. Летом 2014 г. Израиль

в течение 50 дней в очередной раз и еще больше, чем обычно, оказался в центре внимания общественности. При этом постоянно подчеркивалось мнимое несоответствие количества жертв. Все это способствовало тому, что на всех материках прошли демонстрации, во время которых звучали обвинения в происходящем и в адрес евреев, живущих за пределами Израиля. Этот антисемитизм чувствительно сказался на членах еврейских общин во всем мире.

И у нас, в Берлине, евреи вновь стали чаще жертвами словесных и физических атак. На фоне этого я вынужден, к сожалению, по-прежнему призывать к особой осторожности членов нашей Общины, которые демонстрируют свою принадлежность к еврейству открытым ношением кипы или других символов иудаизма. Все мы должны пристально наблюдать за развитием проявляющегося антисемитизма, – однако, не впадая при этом в панику.

Все чаще слышны голоса, предвещающие конец европейского еврейства. Но я твердо придерживаюсь убеждения, что Еврейская община Берлина будет существовать и через 50 лет. Будет ли она к тому времени насчитывать 30 000 или 3000 членов – это зависит от того, насколько наша демократия в состоянии себя защитить. Эту готовность к обороне она должна проявлять регулярно.

Подходящая возможность для этого предоставляется 14 сентября 2014 года: в этот день в 15.00 у Бранденбургских ворот пройдет демонстрация против антисемитизма, организованная Центральным советом евреев Германии. Хотелось бы, чтобы на этом митинге была выражена и солидарность с Израилем. Ибо неоспорим тот факт, что ненависть к Израилю всегда является и ненавистью к евреям.

Дорогие члены Общины,
Еврейская община Берлина скорбит по невинно погибшим в этой войне, будь они евреями или мусульманами. Будем надеяться, что 5775 год станет мирным годом для Израиля и всех евреев.

Шана това уметука!

*Ваши
д-р Гидеон Йоффе*

«ВСЕ ВЫ СЕГОДНЯ СТОИТЕ» – ВСЕ ВМЕСТЕ

Размышления раввина Общины Ицхака Эренберга к празднику Рош а-Шана

В последнюю Субботу каждого года мы читаем недельную главу Ницавим, которая начинается со слов: «Все вы сегодня стоите» (Дварим 29,9). В этой главе описано, что перед смертью Моисей созвал всю общину Израиля, чтобы заключить с каждым ее членом «клятвенный договор». Зачем? Ведь все они уже заключили Завет с Б-гом, получив Тору у горы Синая. На этот раз Моисей включил в договор фактор ответственности друг за друга. Сыны Израиля в ответе друг за друга, все дети Израиля – братья. С этим заветом глубоко связана судьба нашего народа. Есть притча о пассажире корабля, который решил просверлить дыру в полу своей каюты. Пассажиры соседних кают кричат на него: «Что ты делаешь? Это же опасно!». Человек им отвечает: «Вам какое дело, я же сверлю в собственной каюте!». Пассажиры ему в ответ: «Но мы все – на одном корабле, и из-за дыры в твоём полу весь наш корабль утонет!».

Когда еврей грешит, он грешит не только сам по себе, но и против всего народа. Поэтому наша моральная обязанность сделать замечание человеку, который ведет себя неправильно, и он не может заявлять, что это не наше дело.

У нас – общий счет на всех, на который зачисляются наши заслуги и подсчитываются наши долги. Все мы, как и весь мир, знаем об общей судьбе народа Израиля. В течение прошедшей войны, которую Израиль вынужден был вести против террористической организации Хамас, народ Израиля продемонстрировал свою силу – силу, которую порождает единство. Весь народ, живущий в Сионе, был сплочен заботой друг о друге и искренней готовностью к взаимопомощи. В больницы, где госпитализированы раненые солдаты, приезжали посетители, чтобы оказать им

моральную поддержку. Тысячи людей оказывали помощь от всей души, от всего сердца, из одних лишь побуждений любви и сочувствия. Такого единодушия, которое проявилось во время этой войны, с момента создания государства Израиль еще не наблюдалось. Например, в случае одного павшего солдата, семья которого жила за границей, были опасения, что на его похороны мало кто придет. Об этом написали в Facebook, и отдать солдату последний долг явилось 30 тысяч людей со всей страны.

Мы должны помнить о том, что, совершая несправедливость, вредим всему нашему народу. Если же мы творим мицву («доброе дело»), то и она засчитывается в пользу всего народа. Есть мицвы, касающиеся межчеловеческих отношений, а есть те, которые касаются человека и Б-га. Б-га достаточно попросить о прощении, и Он уже простил нас, наши отношения с Ним вновь налажены. Что же касается отношений между людьми, то Б-г велит нам налаживать их самостоятельно, просить друг у друга прощения за причиненную боль.

На Рош ха-Шана каждое верное решение, правильное слово, доброе дело, каждое выражение смирения и веры во Всевышнего обеспечивает нам хороший год. Приложив немного усилий, мы можем повлиять на нашу судьбу, а также на судьбу нашей семьи и нашего народа. Сила нашего народа в единстве.

В праздник Рош ха-Шанв, когда мы трубим в шофар, мы стоим все вместе перед Святейшим. Давайте думать о том, что мы все – братья, дети Господина мира, благословенно Имя Его. Нет другого такого народа как народ Израиля. Во время нарастающего вокруг нас антисемитизма мы должны быть еще более сплоченными. «Ам Исраэль хай вэ-каям ле-олам ва-эд» – народ Израиля живет и существует вечно.

От всей души желаем всем членам нашей Общины, всем еврейским Общинам Германии и всем жителям этой страны счастья и благополучия в Новом году, здоровья, радости и нахес. Желаем особого благословения государству Израиль: пусть закончится террор и воцарится мир в стране. «Творящий мир в небесах, дай мир, благодать и спасенье народу Твоему. Аминь!»



»IHR STEHT HEUTE ALLESAMT« – GEMEINSAM

Gemeinderabbiner Yitshak Ehrenberg zu Rosch Haschana

Am letzten Schabbat des Jahres lesen wir Paraschat Nizawim, die mit den Worten beginnt: »Ihr steht heute allesamt« (Dwarim 29:9). In dieser Parascha versammelt Mosche Rabbenu das gesamte Volk an seinem Todestag, um sie einen Bund schließen zu lassen. Weshalb? Sie haben doch schon alle einen Bund geschlossen, als sie die Tora am Berg Sinai bekamen? Diesmal hat er die gegenseitige Haftung für einander hinzugefügt. Ganz Israel haftet für einander (Kol Israel Arewim Se La Se) – ganz Israel sind Brüder. Das gemeinsame Schicksal unseres Volkes ist mit diesem Bund verbunden.

Man erzählt von einem Mann, der in seiner Kabine auf einem Schiff ein Loch in den Boden bohrte. Die Passagiere in den benachbarten Kabinen schrien ihn an: »Was tust du, das ist gefährlich!« Der Mann antwortete: »Was geht euch das an, ich bohre doch das Loch in meiner eigenen Kabine!« Die Passagiere sagten: »Ja, aber wir befinden uns alle auf einem Schiff und das Loch in deiner Kabine wird das ganze Schiff ver-



Pavel Feinstein: Granatäpfel. Öl auf Leinwand

senken.« Wenn ein Jude sündigt, sündigt er nicht nur für sich allein, sondern an dem ganzen Volk. Daher haben wir die moralische Pflicht, einen Menschen, der sich unrecht verhält, zu rügen, und er kann nicht behaupten, wir dürften uns nicht einmischen.

Wir haben ein gemeinsames Konto, sowohl für Schulden als auch für Verdienste. Wir alle wissen, und so auch die ganze Welt, um das gemeinsame Los des Volkes Israel. Im letzten Krieg, den Israel zur Verteidigung gegen die Terrororganisation Hamas in Gaza führen musste, hat das Volk Israel seine Stärke gezeigt – Stärke, die in der Einheit liegt. Das ganze Volk, das in Zion wohnt, war geeint im gemeinsamer Sorge füreinander und warmerherziger gegenseitiger Hilfe. In die Krankenhäuser, in welche die verletzten Soldaten eingewiesen wurden, kamen zahlreiche Besucher, um moralische Unterstützung zu leisten. Tausende kamen, um mit ihrer ganzen Seele und ihrem ganzem Herzen Hilfe zu leisten, allein aus Liebe und Brüderlichkeit. Eine solche Einheit, wie sie sich in diesem Krieg zeigte, war seit der Gründung des Staates Israel noch nicht zu sehen. Bei einem gefallenen

Soldaten zum Beispiel, dessen Familie im Ausland wohnt, befürchtete man, dass kaum jemand bei seiner Beerdigung dabei sein würde. Man informierte darüber bei Facebook und es kamen 30 000 Menschen aus ganz Israel, um an der Beerdigung teilzunehmen und dem Soldaten die ihm gebührende Ehre zu erweisen.

Wir müssen bedenken, dass wir dem ganzen Volk Schaden zufügen, wenn wir etwas Unrechtes tun. Wenn wir dagegen eine Mizwa ausüben, wird das dem ganzen Volk zum Guten angerechnet. Bei den Mizwot gibt es solche, die die Menschen untereinander betreffen und solche zwischen Mensch und G'tt.

Bei Mizwot zwischen Mensch und G'tt genügt es, wenn wir IHN um Verzeihung bitten. So haben wir mit ihm alles in Ordnung gebracht. Bei Mizwot zwischen Menschen, sagt G'tt, sollt ihr selbst untereinander alles in Ordnung bringen. Ihr sollt einander für das Leid, das ihr euch gegenseitig zugefügt habt, um Vergebung bitten.

An Rosch Haschana wird eine richtige Entscheidung, ein richtiges Wort, eine gute Tat, Demut und Glauben an den Schöpfer der

Welt für uns ein gutes Jahr bewirken. Mit ein wenig Mühe können wir unser Schicksal, das unserer Familie und das unseres Volkes bestimmen. Die Kraft unseres Volkes liegt in der Einheit.

An Rosch Haschana, wenn wir das Schofar blasen, stehen wir alle vor dem Heiligen, gepriesen sei sein Name, dem Herrn der Welt. Lasst uns daran denken, dass wir alle Brüder sind, alle Kinder des Heiligen, gepriesen sei sein Name. Es gibt kein Volk wie das Volk Israel. Gerade, wenn der Antisemitismus um uns herum zunimmt, müssen wir noch stärker geeint sein. »Am Jisrael Chaj WeKajam LeOlam WaEd« – Das Volk Israel lebt und besteht auf ewig.

Wir wünschen aus tiefstem Herzen allen Mitgliedern unserer Gemeinde, den jüdischen Gemeinden in Deutschland und allen Einwohnern dieses Landes, ein gutes und glückliches Jahr, Gesundheit, Freude und Naches. Ein besonderer Segen dem Staat Israel, der Terror möge enden und Frieden in das Land einziehen. »Der Frieden schafft in seinen Höhen, wird auch uns und ganz Israel Frieden schaffen, sprecht Amen.«

JÜDISCHE KULTURTAGE 2014

Faszinierend und facettenreich, geistreich und gastlich, heiter und hinter sinnig – so präsentiert sich jüdisches Leben in seiner Vielfalt auch 2014 auf den 28. Jüdischen Kulturtagen vom 4. bis 14. September – mit Konzerten, Vorträgen, Autorengesprächen, öffentlichen G'ttesdiensten und kulinarischen Genüssen.

Musik

● Auf dem Flohmarkt stieß der gefeierte Countertenor **Jochen Kowalski** auf ein abgegriffenes Notenbuch eines



jüdischen Komponisten: »Zwölf Gedichte aus Pierrot Lunaire« von Albert Giraud. »Für eine Singstimme mit Klavier von Max Kowalski, op.4«. Der Inhalt berührte den Sänger sofort und so wurde das Projekt *Jochen Kowalski singt Max Kowalski* geboren. Gemeinsam mit dem Voglerquartett und dem Pianisten **Uwe Hilprecht** bestreitet Jochen Kowalski das Eröffnungskonzert der Jüdischen Kulturtage 2014.

● Als am 28. Juni 1914 tödliche Schüsse das Habsburger Kronprinzenpaar trafen, trafen diese auch Europas Kultur mitten ins Herz. Der Pianist **Vladimir Stoupel** und die Violinistin **Judith Ingolfsson** erinnern mit ihrem von der französischen Regierung ausgezeichneten »Concert-Centenaire« an zwei jüdische Komponisten, die auf den Seiten Frankreichs und Deutschlands, begeistert wie viel junge Männer ihrer Zeit, in den Krieg gezogen und gefallen sind: Albéric Magnard und Rudi Stephan.

● Frech, überraschend und köstlich respektlos – da sind die **Jewish Monkeys** aus Tel Aviv. Dabei wurde der Grundstein für diesen mitreißenden Act im Knabenchor der Frankfurter Synagoge gelegt. Dort schlossen Doktor Boiko und Jossi Reich in den 1970er Jahren lebenslange Freundschaft. Heute bilden sie mit Gael Sajdner und begleitet von Posaune, Akkordeon, E-Gitarre, Bass und Schlagzeug eine Band, die geliebt wird für englischsprachigen Balkan-Klezmer-Rock und tabulose, satirische Texte.

● Die Königin des Ladino **Yasmin Levy** schlägt bei ihrem Berliner Konzert eine neue Richtung ein. Mit »Li-

bertad« fügt sie zum Drama und der Leidenschaft des Flamencos und des argentinischen Tangos die gefühlvollen Rhythmen der türkischen Musik hinzu – eine Hommage an ihre sephardischen und türkischen Wurzeln, unterstützt von einer hochkarätigen Band.

● In seiner Heimat Israel wird **Idan Raichel** schon lange als sanfter Popstar und Friedensengel gefeiert. Nun kommen die Besucher der Kulturtage in den Genuss seiner nahöstlichen Popsymphonie mit Schattierungen von Klassik über Arabesken bis hin zu afrikanischen Rhythmen. In seinem Piano Concert & Guests präsentiert Idan Raichel nun im kleinen, intimen Rahmen seine Songs.



● Mandolinenvirtuose **Avi Avital** präsentiert, unterstützt von Itamar Doari und Ksenija Sidorova, sein Projekt »Between Worlds« und **David Orlowsky** huldigt gemeinsam mit Jens-Uwe Popp und Florian Dohrman »Klezmer Kings – A Tribute to Dave Tarras and Naftule Brandwein«. »Avital meets Orlowsky« ist eine spannende Begegnung des von afrikanischer, israelischer und klassischer Musik geprägten Marokkaners aus Israel und des gebürtigen Tübingers, der in Klassik wie Weltmusik zuhause ist.

● Im »Rocco & Sanny« legt DJ Rap A Toi unter dem Motto **Tel Aviv meets Berlin** zum ersten Mal seinen Mix aus Hip Hop, Funk, Soul und R&B in Berlin auf. Und hinter **liveDEMO presents Axum live@YAAM** verbirgt sich ein mitreißendes Clubkonzert mit einem der aufregendsten Hip Hop- und Reggae-Duos Israels. Das Konzert von Tedros und Judah – dem **Duo Axum** – klingt aus mit einer Aftershowparty von DJ San Gabriel (Berlin) & Sabbo (Tel Aviv).

● **Avishai Cohen** ist längst eine feste Größe des Jazz. Der Kontrabassist aus Israel, dem kein geringerer als Chick Corea Genialität als Musiker bescheinigt, hat sein Trio um Streicher und eine Oboe erweitert. »Avishai Cohen with Strings« hatte bereits bei seiner Premiere in Essen einen solch durchschlagenden Erfolg, dass das Folge-Konzert in Paris sofort ausverkauft war. Der begnadete Bass-Virtuose und Jazzsänger beschließt die JKT 2014.

Vorträge und Lesungen

● Für ihre Vortragsreihe »Judentum bedeutet Lernen« konnten die JKT bereits zum zweiten Mal den australischen Gelehrten **David Solomon** gewinnen. Er ist weltbekannt für seinen mitreißenden Vortragsstil, der historische Figuren und Begebenheiten buchstäblich vor den Augen des Auditoriums zum Leben erweckt. In seinem Vortrag »Wie die moderne jüdische Welt entstand« führt er rasant durch die letzten 500 Jahre jüdischer Geschichte. »Die gesamte jüdische Bibel in einer Stunde« bietet einen umfassenden Überblick über den gesamten Tanach.



● **Avi Primor**, viele Jahre israelischer Botschafter in Deutschland, hat seinen ersten Roman »Süß und ehrenvoll« geschrieben: Zwei Juden – ein Deutscher und ein Franzose – ziehen voller patriotischer Überzeugung in den Ersten Weltkrieg. Ihre Wege kreuzen sich auf schicksalhafte Weise. In einem Autorengespräch erzählt Primor über seine Recherchen und die Inspiration zu seinem Buch, für das er ein Jahr lang Soldatenbriefe gelesen hat.

● Die Gedanken der Religionsphilosophin **Margarete Susman** (1872 – 1966) zur geistigen Bedeutung des Judentums für Europa, über die Revolution, Frauenemanzipation und das Verhältnis von Religion und Staat sind bis heute aktuell. Rabbinerin Elisa Klapheck hat eine Biographie über sie geschrieben und führt in ihr Leben und Werk ein. Die Schauspielerinnen Esther Zimmering liest aus Susmans Briefen und Texten.



Kulinarik, Kino

● Israels Starkoch **Tom Franz** lädt gemeinsam mit dem renommierten Savoy-Küchenchef **Stefan Förster** zum Jewish Jazz Dinner. Kredenz wird ein viergängiges Kosher Style Menu im Restaurant Weinrot. Der frühere Anwalt, der von Deutschland nach Israel zog und zum Judentum

konvertierte, ist seit seinem Gewinn von »Masterchef« ein Star. Er bringt den Israelis ihre eigene Küche nah und den Deutschen Israel und das Judentum. Das Dinner wird untermalt von Instrumentalversionen des »Great American Songbook«, präsentiert vom **Kaphengst-Jazz-Trio**.

● Unter dem Titel »Fragmente einer Welt – Jüdisches Leben im Polnischen Film« präsentiert das Polnische Institut Berlin in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Museum – Zeughaus Kino historische und zeitgenössische Facetten jüdischen Lebens in Polen.

Ausstellungen, Exkursionen, Platzeinweihung

● Mit der Ausstellung »**Kurt Jacobowitz Jasen** (1911–1979) – ein deutsch-amerikanisches Leben« gibt das Centrum Judaicum Einblick in das Leben eines Mannes, der mit den Alliierten in der Normandie landete, um das Land seiner Geburt vom Faschismus zu befreien.

● Die Ausstellung »**Gisi Fleischmann** (1892–1944) – ein jüdisches Schicksal aus Bratislava« erzählt vom Leben einer kämpferischen Frau, die gezwungen wurde, die Deportation von Juden mit zu organisieren, und die als Anführerin der »illegalen Arbeitsgruppe« eben jene zu stoppen versuchte.

● Auf die Spuren der **Familie Mendelssohn** führt eine ganztägige Studienexkursion via Bus, zu Ehren des 285. Geburtstags Moses Mendelssohns. Ein Konzert rundet die Exkursion ab. Zudem wird dem Wegbereiter der Moderne und dessen Frau Fromet eine besondere Ehre zuteil: In einem festlichen Akt mit Musik wird der Platz vor dem Jüdischen Museum in Moses-und-Fromet-Mendelssohn-Platz umbenannt. Abschließend lesen die Herausgeber Eva Maria Thimme und Hermann Simon aus dem neuen Band »Moses Mendelssohn, Freunde, Feinde & Familie«.

Kinder, Lange Synagogennacht, Shuk Hacarmel

● Beim Workshop »Komm, ich zeig' dir was!« des Jugendzentrums Olam erklären jüdische Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren Gleichaltrigen, was es mit dem Schabbat auf sich hat und warum zu bestimmten Feiertagen spezielle Speisen gereicht werden.

● Bei der Langen Nacht der Synagogen am 12. September stehen wieder allen Interessierten die Türen unserer Synagogen offen, um Traditionen des Glaubens kennenzulernen und an Schabbat-G'ttesdiensten teilzunehmen. Und auch in diesem Jahr verwandelt sich die Fasanenstraße vor dem Gemeindehaus für einen Tag in den Shuk Ha' Carmel, wo exotische Speisen und künstlerische Darbietungen genossen werden können.

www.juedische-kulturtage.org

PROGRAMMÜBERSICHT PROGRAMME OVERVIEW

DONNERSTAG
4.9.2014
SYNAGOG RYKESTRASSE
20.00 UHR 8 P.M.
JOCHEN KOWALSKI SINGT MAX KOWALSKI
JOCHEN KOWALSKI SINGS MAX KOWALSKI
Eröffnungskonzert Opening Concert

FREITAG
5.9.2014
SYNAGOG JOACHIMSTALER STRASSE
15.00 UHR 3 P.M.
KOMM, ICH ZEIG' DIR WAS!
COME ALONG, I'LL SHOW YOU SOMETHING!
Kinderworkshop Childrens' workshop

SAMSTAG
6.9.2014
DIVERSE SYNAGOGEN
AB 19.00 UHR FROM 7 P.M.
LANGE NACHT LONG NIGHT DER SYNAGOGEN
im Rahmen der Langen Nacht der Religionen
in combination with the Long Night of Religions

SYNAGOG RYKESTRASSE
21.30 UHR 9:30 P.M.
VLADIMIR STOUPEL & JUDITH INGOLFSSON
Gedenkkonzert 100 Jahre Erster Weltkrieg
Concert commemorating 100 years since WW I

ROCCO & SANNY
22.00 UHR 10 P.M.
TEL AVIV MEETS BERLIN
Clubparty

SONNTAG
7.9.2014
JÜDISCHER FRIEDHOF GROSSE HAMBURGER STRASSE
10.00 – 18.00 UHR 10 A.M. – 6 P.M.
AUF DEN SPUREN DER FAMILIE MENDELSSOHN
ON THE TRACKS OF FAMILY MENDELSSOHN
Studienexkursion Academic excursion

CENTRUM JUDAICUM
15 UHR 3 P.M.
KURT JACOBOWITZ JASEN
Ausstellungseröffnung Exhibition opening

VOR DEM GEMEINDEHAUS FASANENSTRASSE
12.00 – 18.00 UHR 12 A.M. – 6 P.M.
SHUK HA'CARMEL IN BERLIN
Straßenfest Street festival

HOTEL SAVOY
18.00 UHR 6 P.M.
TOM FRANZ UND STEFAN FÖRSTER LADEN
ZUM JEWISH JAZZ DINNER
TOM FRANZ AND STEFAN FÖRSTER INVITE YOU
TO A JEWISH JAZZ DINNER
Musikalisches Dinner Musical dinner

SYNAGOG RYKESTRASSE
20.00 UHR 8 P.M.
THE JEWISH MONKEYS
Konzert Concert

MONTAG
8.9.2014
WERKSTATT DER KULTUREN
19.00 UHR 7 P.M.
DAVID SOLOMON
WIE DIE MODERNE JÜDISCHE WELT ENTSTAND
HOW THE MODERN JEWISH WORLD WAS CREATED
Vortrag Talk

DIENSTAG
9.9.2014
HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG
19.00 UHR 7 P.M.
DAVID SOLOMON
DIE GESAMTE JÜDISCHE BIBEL IN EINER STUNDE
THE WHOLE OF THE HEBREW BIBLE IN ONE HOUR
Vortrag Talk

MITTWOCH
10.9.2014
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
18.00 UHR 6 P.M.
AVI PRIMORS ROMAN...
Autorengespräch mit dem israelischen Botschafter a.D.
Author's discussion with retired Israeli Ambassador

SYNAGOG RYKESTRASSE
20.00 UHR 8 P.M.
JASMIN LEVY & BAND
Konzert Concert

DONNERSTAG
11.9.2014
CENTRUM JUDAICUM
12.30 UHR 12:30 A.M.
GISI FLEISCHMANN
Ausstellungseröffnung Exhibition opening

LINDENSTRASSE VOR DEM JÜDISCHEN MUSEUM
17.00 UHR 5 P.M.
EINWEIHUNG DES INAUGURATION OF THE
FROMET-UND-MOSES-MENDELSSOHN-PLATZES

SYNAGOG RYKESTRASSE
20.00 UHR 8 P.M.
IDAN RAICHEL – PIANO CONCERT & GUESTS
Konzert Concert

FREITAG
12.9.2014
SYNAGOG JOACHIMSTALER STRASSE
15.00 UHR 3 P.M.
KOMM, ICH ZEIG' DIR WAS!
COME ALONG, I'LL SHOW YOU SOMETHING!
Kinderworkshop Childrens' workshop

BERLINER SYNAGOGEN
AB 18.00 UHR FROM 6 P.M.
ÖFFENTLICHE SCHABBAT-G'TTESDIENSTE
PUBLIC SHABBAT SERVICES

SAMSTAG
13.9.2014
SYNAGOG RYKESTRASSE
21.00 UHR 9 P.M.
AVI AVITAL MEETS DAVID ORLOWSKY
Konzert Concert

YAAM CLUB
22.00 UHR 10 P.M.
AXUM LIVE@YAAM
Konzert Concert

SONNTAG
14.9.2014
CENTRUM JUDAICUM
11.00 UHR 11 A.M.
MARGARETE SUSMAN
Buchvorstellung und Lesung Book presentation and reading

SYNAGOG RYKESTRASSE
20.00 UHR 8 P.M.
AVISHAI COHEN WITH STRINGS
Abschlusskonzert Closing concert

Dieses Programmheft finden Sie als Sonderbeilage am 30. August 2014 in der Berliner Zeitung.

Gemeindehaus der jüdischen Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin-Charlottenburg

SPIELSTÄTTEN VENUES

Synagoge Rykestraße
Rykestraße 53
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

YAAM Club
An der Schillingbrücke
10243 Berlin

Hotel Savoy
Fasanenstraße 9-10
10623 Berlin-Charlottenburg

Rocco & Sanny
Friedrichstraße 113
10117 Berlin-Mitte

Zeughauskino
Unter den Linden 2
10117 Berlin-Mitte

Konrad-Adenauer-Stiftung
Tiergartenstraße 35
10785 Berlin-Tiergarten

Synagoge Joachimstaler Straße
Joachimstaler Straße 13
10719 Berlin-Wilmersdorf

Centrum Judaicum
Oranienburger Straße 28-30
10117 Berlin-Mitte

Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8
10117 Berlin-Mitte

Werkstatt der Kulturen
Wissmannstraße 32
12049 Berlin-Neukölln

ДНИ ЕВРЕЙСКОЙ КУЛЬТУРЫ

С 4 по 14 сентября в городе пройдут 28-е Дни еврейской культуры 2014. Еврейская жизнь – удивительная и завораживающая, остроумная и гостеприимная, веселая и глубокомысленная – и на этот раз представлена в своем полном разнообразии.

Выдержки из программы фестиваля:

● Однажды прославленный контратенор **Йохен Ковальски** обнаружил на блошином рынке потрепанную нотную тетрадь некоего еврейского композитора Макса Ковальского: «Двенадцать стихотворений из „Лунного Пьеро“ Альбера Жиро для голоса с фортепиано, оп. 4». Содержание тетради затронуло певца. Так родился проект «Йохен Ковальски поет песни Макса Ковальского». Вместе со струнным квартетом «Фоглер-Квартет» и пианистом Уве Хильпрехтом Йохен Ковальски выступит на открытии Дней еврейской культуры-2014.

● 28 июня 1914 года две пули смертельно ранили наследника австро-венгерского престола и его супругу, что повлекло за собой губительные последствия для всей европейской культуры. Пианист **Владимир Ступель** и скрипачка **Юдит Ингольфсон** выступят с программой «Концерт-Сентенэр» в память о Альберике Маньяре и Руди Штефане, двух еврейских композиторах, которые, как и многие их ровесники, с большим энтузиазмом отправились на войну в рядах французской и германской армий и пали в бою.

● Отличительная черта англоязычных песен Тель-Авивского трио «**Jewish Monkeys**» (Еврейские обезьяны) – сатирические тексты, не знающие ни авторитетов, ни табу. Доктор Бойко, Йосси Райх и Гаэль Сайднер в сопровождении тромбона, аккордеона, электрогитары, контрабаса и ударных полюбили публику за свои дерзкие и задорные песни в стиле клезмерского рока.

● **Ясмин Леви** – королева музыки на ладино. На берлинском концерте под названием «Либертад» она представит новое направление своего творчества: сочетание страстного фламенко и аргентинского танго и чувственных ритмов турецкой музыки: дань сефардским и турецким корням певицы.

● На родине все знают **Идана Райхеля** как «ангела мира» и поп-звезду с нетипично скромной манерой поведения. Посетители его долгожданного берлинского концерта смогут насладиться ближневосточной поп-симфонией Райхеля с характерным влиянием классики, арабесков и африканских ритмов.

● «**Авиталь и Орловски**» – завораживающая музыкальная встреча марокканца из Израиля Ави Авитала, творчество которого питает как африканский и израильский фольклор, так и классика, с кларнетистом Да-



видом Орловским, который родился в Тюбингене и исполняет классическую и этническую музыку.

● **Авишай Коэн** – крупная величина в мире джаза. Сам Чик Кориа называет этого израильского контрабасиста гениальным музыкантом. Теперь Коэн добавил к своему трио струнные инструменты и гобой. Концерт виртуозного контрабасиста и исключительного джазового певца «Avishai Cohen with Strings» завершает Дни еврейской культуры 2014.

● Звездный повар **Том Франц** из Израиля и шеф-повар гостиницы Savoy Штефан Фёрстер приглашают насладиться богатым кошерным «Еврейским джазовым ужином» (Jewish Jazz Dinner) в ресторане «Weinrot». Бывший адвокат Франц эмигрировал из Германии в Израиль и принял иудаизм. В 2013 г. он победил на израильском кулинарном телешоу, обрел широкую известность и теперь учит израильтян любить собственную национальную кухню, а немцев – понимать Израиль и иудаизм. Ужин сопровождается выступлением «Kaphengst-Jazz-Trio».

● **Однодневная экскурсия** на автобусе «По следам семьи Мендельсонов» приурочена к 285-летию со дня рождения Моисея Мендельсона. В завершении экскурсии состоится концерт в рамках торжественного акта по переименованию площади перед Еврейским музеем в Площадь им. Моисея и Фромет Мендельсонов (Moses-und-Fromet-Mendelssohn-Platz).

● Молодежный центр «**Олам**» проведет семинар «Komm, ich zeig dir was!» («Давай-ка, я тебе кое-что покажу!»): еврейские дети от 5 до 13 лет объяснят своим сверстникам, что такое Шаббат и почему на определенные праздники принято подавать те или иные блюда.

● Как и в предыдущие годы, улица Фазаненштрассе перед Домом Общины вновь на один день превратится в рынок **Шук ха-Кармель**, манящий посетителей экзотическими блюдами и яркими выступлениями артистов.

ПРАЗДНИК ДЛЯ МАЛЫШЕЙ



18 июня на участке нашего детского сада на Дельбрюкштрассе замечательной погодой, вкусным угощением и разными аттракционами наслаждались зоо большими и маленькими гостями. Для их развлечения были установлены карусель и «развлекательный автобус», выступил фокусник, прошла детская дискотека. Дети пускали огромные мыльные пузыри, их украшали детским макияжем и наклейками-татуировками, а затем по желанию фотографировали в фотостудии.



Праздник открыла директор садика Марина Пархомовская. Дошколята порадовали гостей стихами и песенками. Д-р Гидеон Йоффе и Наталия Апт поблагодарили детей и всех членов коллектива детского сада за доставленную радость и отличную работу. Выпускникам садика вручили подарки, а они, в свою очередь, преподнесли Ответственной по вопросам образования букет цветов, а д-ру Йоффе – картину собственной работы. В веселом празднике с видимым удовольствием принимали участие и гости из районного управления.



Особая благодарность – комитету детского сада и его председателю Агнес Радзимински. Комитет организовал и провел этот праздник исключительно с помощью пожертвований. Для приобретения нового детского городка для игровой площадки по-прежнему *необходимы* средства. Агнес Радзимински просит перевести пожертвования на следующий специальный счет Еврейской общины Берлина:

Jüdische Gemeinde zu Berlin-Kita, Bank für Sozialwirtschaft AG, IBAN: DE63 1002 0500 0003 1424 05, BIC: BFSWDE33BER. Verwendungszweck: Spende Spielplatz Kita

DIE KLEINSTEN GANZ GROSS!



300 große und kleine Gäste tummelten sich am 18. Juni bei bestem Wetter auf dem Gelände unserer Kita Delbrückstraße. Neben Ständen mit Speisen und Getränken konnte unsere Jüngsten vielen Aktivitäten genießen, so ein Karussell, ein Erlebnis-Indoorbus, Zauberer-Aufführungen und auch eine Kinderdisco. Zudem konnten die Kinder riesige Seifenblasen machen, es gab Kinderschminken und Tattoos und wer sich schick

fand, wurde im Fotostudio abgelichtet.



Die Kita-Leiterin Marina Parho-Vorschulkinder erfreuten mit Ge-

movski eröffnete das Fest, und die dichten und Gesang das Publikum.



Dr. Gideon Joffe und Natalija Apt dankten den Kindern sowie allen Mitgliedern des Kita-Teams für ihr wunderbares Engagement. Die Vorschulkinder wurden mit Geschenken verabschiedet, die sich ihrerseits mit Blumen für die Bildungsdezernentin und ein selbstgemaltes Bild für Herrn Dr. Joffe revanchierten. Auch die Gäste aus dem Bezirksamt waren hoch erfreut.

Besonderer Dank gilt dem Kitaausschuss mit seiner Vorsitzenden Frau Radzyminski, der dieses Fest organisiert und allein aus Spenden finanziert hat. Für das neue große Klettergerüst und andere Projekte werden weitere Spenden benötigt. Agnes Radzyminski bittet um Überweisung auf das Spendenkonto:



Jüdische Gemeinde zu Berlin-Kita, Bank für Sozialwirtschaft AG, IBAN: DE63 1002 0500 0003 1424 05, BIC: BFSW-DE33BER. Verwendungszweck: Spende Spielplatz Kita



РУКА ОБ РУКУ...

Согласно этому лозунгу летнего праздника в Начальной школе им. Хайнца Галинского, сотрудники Древесного питомника «Шпета» вместе со множеством помощников превратили школьный сад «GAN EDEN» в маленький рай.

В этом году в проведении праздника вновь с энтузиазмом участвовали ученики, родители, учителя и воспитатели. Вместе им удалось доставить много радости большим и маленьким гостям школы. Посетители могли проверить функцию голубого маячка на полицейской машине и принять участие в викторине, самые любознательные внимательно следили за демонстрацией естественнонаучных опытов, а любители искусства наслаждались музыкальной программой. Многие помощники подготовили угощение для гостей.

Правление Общины выражает благодарность уходящему директору школы, д-ру Ногге Хартман, за ее большой вклад в развитие Начальной школы им. Хайнца Галинского и желает ей «Ацлаха ве-браха!» на новом рабочем месте в школе им. Лихтигфельда во Франкфурте.



HAND IN HAND...

Das Motto des Sommerfestes der Heinz-Galinski-Schule am 29. Juni wurde gleich für alle sichtbar in die Tat umgesetzt: Zusammen mit vielen helfenden Händen verwandelten Mitarbeiter der Späth'schen Baumschule den Schulgarten »GAN EDEN« in ein kleines Paradies.

Kinder, Eltern, Lehrer und Erzieher beteiligten sich auch in diesem Jahr mit großem Elan und bereiteten den großen und kleinen Gästen viel Freude. Sei es, dass in einer »grünen Minna« das Blaulicht getestet werden konnte oder man in einem Quiz seinen Kenntnisse auf die Probe stellte. Wissendurstige hatten ihre Freude an den Experimenten und die Liebhaber der schönen Künste wurden mit musikalischen Darbietungen erfreut. Die zahlreichen Helferinnen und Helfer sorgten auch für das leibliche Wohl aller Anwesenden.

Der Vorstand dankt der scheidenden Schulleiterin Dr. Noga Hartmann für ihre engagierte Arbeit an der Heinz-Galinski-Schule und wünscht ihr für ihre kommende berufliche Herausforderung an der Frankfurter Lichtigfeld-Schule. »Hazlacha we Bracha!«



Auch viele Ehrengäste besuchten unser Sommerfest: Unter anderem Petra Pau, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Schuldezernentin Natalia Apt, Barbara Witting, scheidende Rektorin des Jüdischen Gymnasiums sowie ihr Nachfolger Dr. Aaron Eckstaedt, außerdem Frau Bernsdorf, die Rektorin der Hermann-Nohl-Schule und die Bezirksstadträtin Frau Jäntzen, der Bezirksbürgermeister von Charlottenburg-Wilmersdorf Reinhard Naumann und der Oberschulrat Herr Dr. Neufert, Leiter des Sachgebiets Education, Masterplan Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.

© Wolfgang Wilipp, Margrit Schmidt

VERANSTALTUNGEN

SCHABBATOT & FEIERTAGE

- Fr 5 Erew Schabbat**
Lichterzünden 19.28 Uhr
- Sa 6 Ki Teze**
Schabbatende 20.37 Uhr
- Fr 12 Erew Schabbat**
Lichterzünden 19.09 Uhr
- Sa 13 Ki Tawo**
Schabbatende 20.20 Uhr
- Fr 19 Erew Schabbat**
Lichterzünden 18.55 Uhr
- Sa 2 Nitzawim-Wajelech**
Schabbatende 20.02 Uhr
- Mi 24 Erew Rosch Haschana**
Licht: 18.43
- Do 25 1. Tag Rosch Haschana**
- Fr 26 2. Tag Rosch Haschana**
- Fr 26 Erew Schabbat**
Lichterzünden 18.38 Uhr
- Sa 27 Ha'asinu-Schabbat Tschuwa**
Schabbatende 19.45

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

- Mo 1 Child Survivor**
15.30 jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr
- Di 2 Jüdischer Liederchor**
18.00 Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.
- Mi 10 »Scheindel. Die Geschichte eines vergessenen Shtetl«.** Aufführung des Lesetheaters »Mendel & Söhne«. Oranienburger Str. 29, Großer Saal Eintritt frei

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend Joachimstaler Str. 13, Zi 202)

- Mo 1 Frauenklub.** заседание актива Клуба: 12.00 подведение итогов работы и планирование на 2-е полугодие 2014 года
- Mo 1 Kunst- & Literaturklub.** заседание Клуба. Анализ 16.00 изданного Альманаха «До и после» №18. К. 314
- Di 2 Klub Kiew & Freunde.** Из цикла «Еврейская 15.00 тема в кинематографе 20 века»: к/ф «Дом Нины» Франция 2005 г. Мифгаш
- Mi 3 Klub Leningrad.** заседание Правления и 11.00 актива клуба. К. 314
- Mi 3 Klub Bakinez.** собрание актива: утверждение 15.00 плана работы на 2-е полугодие 2014 года
- So 7 Klub Moskau.** Автобусная экскурсия «Еврейский 15.00 Берлин» – 2 часть с Х. Нисан. ☎ 459 76 99
- Mo 8 Frauenklub.** «Царь Давид» – рассказывает 12.00 Е. Глесс
- Mo 8 Kunst- und Literaturklub.** заседание Клуба. 16.00 Чтение и обсуждение новых произведений прозы и поэзии. Подготовка к вечеру 17.09.2014 совместно с Клубом «Москва». К. 314
- Mi 10 Klub Leningrad.** Загадки еврейского 15.00 календаря / Rosch Haschana/Рассказывает Л. Кноринг. Мифгаш
- Do 11 Klub Odessa.** Одессе 220 лет! 16.00 Мифгаш
- Fr 12 Klub Moskau.** заседание актива Клуба: 11.00 подготовка вечера. К. 314
- Mo 15 Frauenklub.** Праздник Rosch 12.00 Haschana
- Mo 15 Kunst- und Literaturklub.** заседание Клуба: 16.00 подготовка к вечеру 17.09.2014. К. 314
- Di 16 Klub Odessa.** заседание совета. 11.00 К. 314
- Di 16 Klub Kiew & Freunde.** *«Rosch Haschana» – 15.00 традиции праздников Д. Яновский. *Знаменитые поэты, писатели, композиторы - «Родом из Киева». С. Русова. *Еврейский юмор, афоризмы, музыка. Мифгаш
- Mi 17 Klub Leningrad.** заседание Правления Клуба. 11.00 К. 314
- Mi 17 Klub Moskau.** Kunst- und Literaturklub. 16.00 «В преддверии 5775 года...». Мифгаш
- Mi 18 Klub Bakinez.** Накануне Rosch Haschana: 18.00 традиции празднования. Мифгаш
- Mo 29 Frauenklub.** Дни Трепета – Йом Кипур. 12.00 А. Мелихова

- Mo 29** 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Подготовка к презентации Альманаха «До и после» №18: прослушивание стихов и фрагментов прозы. К. 314
- Di 30** 11.00 **Klub Kiew & Freunde.** Экскурсия: Museum für Fotografie Helmut Newton »Us und Them« («Мы и они») - Е. Глесс, Jebensstr. 2, 10623 Berlin
- Di 30** 16.00 **Klub Odessa.** Осенние еврейские праздники: «Десять Дней Трепета» Н. Вержбовская. Мифгаш

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, S. Agronik

- Di 2** 17.30 **Iwrit bzw. Englisch.** Иврит + Английский. Занятия индивидуальные и в группе. ☎ 0152-04683422, Marianna Prigozina, Oranienburger Str. 29, Zi. 311 (Di + Do 17.30-19)
- Di 2** 18.00 **Moderne jüdische Tänze** mit Larissa Schein, ☎ 880 28-166. Танцгруппа «Jachad / Танцуем все вместе». Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Di 18-20). 2,-
- So 7** 18.00 **Theater aus Surgut, Russland:** Die Poesie des Silbernen Jahrhunderts, Russ. Премьера! Сургутский муз.-драм. театр. Спектакль по поэзии Серебряного века «Среди миров, в мерцании светил...»: В. Ходасевич, А. Блок, Б. Пастернак, С. Черный и др. Oranienburger Str. 29, Mifgasch. Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten. ☎ 880 28-404.
- Mi 10** 11.00 **Stadtführung** mit Ludmila Budich. Экскурсия «Колония вилл Грибнитцее. Вклад евреев в мировое киноискусство». Treff: S1, S 7 Wannsee. 3,-
- So 14** 11.00 **Stadtführung** mit Ludmila Budich. Экскурсия «История русского кладбища. Отец Набокова и другие. Рай для рабочих Борзигвальде». Treff: U6 Holzhauser Straße. 3,-
- Mi 17** 18.00 **Neu! YOGA SIEGt mit Alla Sieg.** «Йога для победителей» – первая встреча с тренером. Занятия включают основные упражнения хатха йоги, дыхательные упражнения (пранаяма) и легкая медитация. Курс для начинающих. ☎ 0177 878 07 85, Alla Sieg, www.allasieg.com. Oranienburger Str. 29, Seminarraum. Um Spenden wird gebeten.
- Do 18** 17.00 **Rosch Haschana für Kinder** 6-9 J. Mit Daniel Freiman und Elena Keglina. Праздник Еврейский Новый год для детей 6-9 лет. История, традиции, игры. Ведущий: театральный педагог Даниэль Фрайман. Рук. группы – Елена Кеглина, ☎ 0176 48 36 51 34. По предварительным заявкам. Fasanenstr. 79-80

- Do 18** 20.00 **Liedermacher Yevgenij Oks,** Gitarre. Поэт Евгений Окс, гитара. Концерт «Мокрый вальс»: классика авторской песни, романсы и песни из кинофильмов, собственные композиции на стихи поэтов XX в. Fasanenstraße 79-80, Seniorentreff. 5,- / 3,-

- So 21** 09.00 **Ausflug** mit Ludmila Budich. Экскурсия в город Перлеберг, один из уникальных старинных городов Бранденбурга и знаменитых Юденхоф. Treff: S-Bhf. Zoo. Reisezentrum. 15,-inkl. Fahrkosten

- Mo 22** 18.00 **Club «Kinosaal»** mit Nata Merenkova. Film «Гости», Израиль, трагикомедия, 2004. Реж.: Гиди Дар. В ролях: Ш. Ранд, М. Бат-Шева-Ранд, Ш. Мизрахи. Премия Израильской киноакадемии, приз критики. История в духе О. Генри. Saal Mifgasch, OranienburgerStr. 29

- Mi 24** 11.00 **Stadtführung** mit Nataly Holler. Экскурсия «Истории старого Берлина. Остров рыбаков. Кельнский парк и сказочная постройка». Treff: U2 Märkisches Museum. 3,-

- So 28** 12.00 **Stadtführung** für Kinder 7-12 J. mit Nataly Holler. Экскурсия для детей с Н. Холлер: «Архитектор К.Ф.Шинкель и его постройки в центре Берлина». Зарисовки на пленере. Treff: U6 Französische Str. 5,-

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

- So 7** 15.00 **Konzert** S. Sokolskaja (Violine) & G. Ehlert (F-no). Klassische Musik. Легкая классика
- So 14** 15.00 **Vortrag** J. Veksler: A. Galitsch. Судьба А. Галича
- So 21** 15.00 **Vortrag** D. Prisamd: Die Hohen Feiertage. Осенние еврейские праздники
- So 28** 15.00 **Konzert** Singende Senioren. Поющие сеньоры. Руководитель Е. Точильцева

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Di 2** **Chemie.** Individuelle Konsultationen für Gymnasiasten der 8.-13. Klassen. (+ 16.9.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 030 465 79 72
- Do 4** **»Schwierige Fragen« der Schulchemie,** auch Chemie-Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski (+ 18.9.) Anmeldung ☎ 030 465 79 72
- Do 4** **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten. V. Kochergin. (+ 28.9.) Anmeldung ☎ 030 236 271 32

VERANSTALTUNGEN

Mo 8 **Seminar »Lernen und Gedächtnis«.** Referent:
16.00 Dipl. Biol. V. Kochergin. Mifgasch, Oranienburger
Str. 29.

Di 23 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglie-
15.00 der der WiGB.

KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

Do 4 **Wir lernen Iwrit**
12.00

So 7 **Krankenbesuche**
12.00

Do 11 **Slichot in aschkenasischer und sefardischer**
12.00 **Tradition**, mit M. Furer

So 14 **Gemeinsame Spiele**
12.00

Do 18 **Arba Minim und jüdisches Volk,**
12.00 mit M. Furer

Do 25 **Wir feiern Neujahr/
12.00 Rosch Haschana**

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80

☎ 880 28-245

Mo 1 **Computerklasse**
16.00 für Senioren (jeden Mo)

Mi 3 **Musikalischer Nachmittag** mit Maria und Ilia
15.00 Bondar, die für gute Laune sorgen werden

Mi 10 Vergnügter Nachmittag mit Ilan Weiss, der uns
15.00 aus seiner Witzesammlung zum Lachen bringen
wird.

Mi 17 **Wir spielen 3x BINGO** zu Kaffee/Tee und
15.00 Kuchen.
Bekanntgabe der Einzelheiten zur 3-stündigen
Dampferfahrt am 1. Oktober 2014, 14 Uhr, mit
Kaffee und Kuchen; Eigenanteil € 10,-.
Bitte bis 10. September anmelden!

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

Mo 1 **Lesetheater »Mendel & Söhne«** Proben
15.00 Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse

Mi 3 **Singletreff.**
19.00 Leitung: L. Landsmann (jeden Mittwoch)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

Di 9 **Vortrag G. Martyanova:** »Der 60-jährige Dichter
15.00 Wosnesenski und seine Gattin, die Journalistin
Boguslavskaja« Г. Мартыанова лекция: »Поэт
шестидестник А. Вознесенский и его супруга
журналист Богуславская«

Di 23 **Konzertprogramm**
15.00 Концертная программа

TALMUD TORA SCHULE

Joachimstaler Straße 13, VH, 1. Stock

☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718

Mo 1 **Bilinguale Literaturwerkstatt:** »Unsere
18.00 Lieblingsherbstgedichte« für Kinder, Jugendliche
& Erwachsene. Mod. Dr. N. Gaydukova. (Dt, Russ.)

Di 2 **Deutsch, Schulvorbereitung & Nachhilfe:**
16.00 Gruppen, Einzelbetreuung

Di 2 **Modellieren, Origami,
17.00 Handarbeit**

Di 2 **Kinder-Chorgruppe**
18.00 »Sevivonim«

Mi 3 **Englischkurs für Erwachsene**
16.00 (Englisch, Hebräisch). Fortgeschrittene

Mi 3 **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«**
18.00 mit Larissa Shein

Do 4 **Jüdische musikalische Erziehung
16.00 und Lieder**

Do 4 **Wir lernen** lesen, schreiben & logisches
17.00 denken

Do 4 **Kommunikationstraining** mit J. Mosmann
18.00 (Deutsch)

So 7 **Willkommen zum Neuen Schuljahr
11.00 2014/5774!**

So 7 **Judentum, Fremdsprachen** (Iwrit, Engl.),
12.00 Schach, israelische Lieder, Tänze, Kunst

Mo 8 **Lev Leachim:** Seminar für Volontäre »Traditionel-
16.00 le Quellen zum Erfüllen der Mitzwot«

Mi 10 **Kabbala Gruppe** »Книга Берейшит – как шифр
17.00 человеческой судьбы«, mit Ester Segal (Israel)

Do 11 **Englischkurs für Kinder**
16.00 in 3 Altersgruppen.

Do 11 **Computer-Basiswissen,**
18.00 ab 6 Jahre

So 14 **Elternklub.** »Die Speisen an Rosch Haschana
12.00 und ihre Bedeutung«

- So 14** **Ausstellung im Jüdischen Museum:**
15.00 »Der Erste Weltkrieg in der jüdischen Erinnerung«. Treff im TTS. Mit Voranmeldung
- Mo 15** **Jazzclub:** Keith Jarrett.
17.00 Tradition und Moderne
- Mi 17** **Art Club:** Jackson Pollock & Lee Krasner. Film
18.00 »Pollock« (Maler des abstrakten Expressionismus der New York School)
- Do 18** **Vorbereitung zur Theateraufführung** anläs
16.00 Rosch Haschana
- So 21** **Party für Kinder und Eltern:** »Wünsche zu
12.00 Rosch Haschana«. Geschichte, Gebete, Taschlich. Theaterstück und Kinderausstellung.
- So 21** **Wir feiern das jüdische neue Jahr 5775.**
16.00 (Traditionen, Sitten, Schofarblasen). Turnhalle.
- Mo 22** **Творческий вечер - Игорь Черняк** - моряк,
17.00 журналист, писатель. Презентация книг.
- Mi 24** **Erew Rosch Haschana** in der Synagoge. Leitung
18.00 Rav Ehrenberg.
- So 28** **Ausflug für Kinder:** Freilichtmuseum Domäne
15.00 Dahlem
- Mo 29** **Business Club:** Das Seminar zum Gedenken an
18.00 Wissenschaftler A. Mirzadzandzade. Katharinenstr 9

**JÜDISCHES GYMNASIUM
MOSES MENDELSSOHN**

Große Hamburger Straße 27 | 10117 Berlin

- So 14** **Happy Birthday, Moses! Schulfest**
12.00 12–17 Uhr

CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

- Di 2** **Talmud** (jeden Dienstag, Englisch),
20.00 Rab. Uri Gamson
- Mi 3** **Talmud** (jeden Mittwoch, Deutsch).
20.30 Rab. Shmuel Segal
- So 7** **Philosophie des Chassidismus**
10.00 (jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal
+16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev
- So 7** **Wöchentlicher Thoraabschnitt** (jeden So, Mo,
20.00 Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg
- So 7** **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch), Rab.
10.30 Uri Gamson
- So 7** **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri
20.00 Gamson

SONSTIGES

- Di 2** **Ännes letztes Reise.** Theaterstück. Lebenshilfe
19.00 e.V. Berlin. Schaubude Berlin, Greifswalder Straße
81-84, 10405 Berlin. Eintritt frei
- Mi 3** **Deutsche Juden und das Vermächtnis des
19.30 Großen Krieges.** Vortrag von Tim Grady in
englischer Sprache. Jüdisches Museum, Lin-
denstr. 14, Eintritt frei. T 259 93 488
- Do 4** **Tiergartenstraße 4. Zur Geschichte und
19.00 Gestaltung des historischen Orts.** Vorträge
Marina Sandig, Stefanie Endlich, Christof Beyer.
Topographie des Terrors. Landesvertretung
Baden-Württemberg, Tiergartenstr. 15
- Di 9** **Norman Davies: Die Haltung der West-Allier-
19.00 ten und der Sowjetunion zum Warschauer
Aufstand,** Topographie des Terrors.
Niederkirchnerstr. 8, 10963 Berlin
- Di 9** **Generation »Kosher light«.** Junge russischspra-
19.30 chige Juden in Berlin. Lesung und Gespräch mit
Alina Gromova. Jüdisches Museum, Lindenstr. 14.
5,-/3,- T 259 93 488
- Do 11** **Der Kanal.** Polen 1957. R: Andrzej Wajda.
19.00 Topographie des Terrors. Niederkirchnerstr. 8,
10963 Berlin
- Do 11** **Nagars Nacht. Adolf Eichmann und sein
19.00 Henker.** Lesung und Gespräch mit Astrid Dehe
und Achim Engstler; Moderation: Wolfgang
Thierse. Katholische Akademie in Berlin e.V.,
Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin
- Sa 13** **Messianismus in Geschichte und Gegenwart.**
18.00 Tagung der Gesellschaft für Geistesgeschichte.
14467 Potsdam, Am Neuen Markt 8. Fortsetzung
So 14.9. 10–13.30 Uhr, Luisenstr. 56, 10117 Berlin.
Anmeldung: moses@mmz.uni-potsdam.de, T.
0331-280940
- So 14** **»Steh auf! Nieder wieder Judenhass!« –
15.00 Kundgebung** des Zentralrats der Juden
am Brandenburger Tor
- Do 18** **Küf Kaufmann: »Wodka ist immer kosher«.**
19.00 Lesung. Vertretung des Freistaates Sachsen,
Brüderstr. 11/12, 10178 Berlin
- So 21** **Jazz in the garden. Tal Balshai & Friends -
11.00 CD Release-Konzert.** »Ein halbes Leben - Neue
Berliner Lieder«. Jüdisches Museum, Lindenstr. 14,
Eintritt frei. T 259 93 488

28. Jüdische Kulturtage

Berlin 4. – 14. 9. 2014

Synagoge Rykestraße 53

www.juedische-kulturtage.org

Ticket-Hotline: 030 – 84 10 89 09

10. SEPTEMBER
18 UHR



JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN
ORANIENBURGER STR. 29
10117 BERLIN
GROSSER SAAL
EINTRITT FREI



SCHEINDL

GESCHICHTE EINES
VERGESSENEN SHTETL

MONODRAMA NACH DEN
WERKEN VON
MICHAEL WERNIK

DER AUTOR DER INSZENIERUNG IOSIF MALKIEL
IN DER ROLLE DER SCHEINDL JANINA KLINGER
REGISSEUR DMITRY BORISOV
ÜBERSETZUNG: IRA R. SVENHAGEN
KERSTIN WALTER



LESETHEATER
»MENDEL & SÖHNE«

СМЕНА ПОКОЛЕНИЙ В ЕВРЕЙСКОЙ ГИМНАЗИИ

Последние дни учебного года всегда особенно насыщены событиями: проходят совещания по табелям, выпускной вечер, школьные экскурсии... В этом году эти дни были еще более волнительны: Барбара Виттиг, простоявшая «на капитанском мостике величественного школьного корабля» на протяжении 12 лет и в значительной мере повлиявшая на курс его плавания, покидает свой пост и уходит на заслуженный покой. В честь директора, сыгравшего особую роль в становлении Еврейской гимназии, учителя и ученики школы устроили торжественный прием и прощальный вечер.

Прежде чем госпожа Виттиг перестанет ставить будильник на 6 часов утра и жить по школьному расписанию, первые дни каникул по-прежнему застали ее за рабочем столом. Здесь она провела консультации для родителей, составила расписание на новый учебный год и обсудила с учителями важные даты будущего года. В тот день она все время смотрела на часы, так как в 11.00 должен был явиться ее преемник, д-р Аарон Экштедт, которому она хотела лично передать «свою школу».

Экштедт (45) – музыкальный педагог, доктор наук. Он изучал музыку, германистику и педагогику в университетах Бохума и Дортмунда. Свою докторскую диссертацию Аарон Экштедт посвятил «Музыке на идиш в Германии после 1945 года». В 2003 г. он начал свою педагогическую карьеру, пройдя практику в одной из гимназий района Штеглитц, затем несколько лет жил в Гамбурге, где работал учителем немецкого языка и музыки, а также преподавал на курсах повышения квалификации учителей.

Широкий профиль учителя сложился у Экштедта и благодаря работе в музыкальной школе города Эссена и опыту проведения семинаров по клезмерской музыке, идишу и другим предметам. Полгода назад д-р Экштедт вернулся в Берлин и с августа занял почетную должность директора Еврейской гимназии.

Экштедт – не только преподаватель, но еще и известный аккордеонист, и исполнитель песен на идиш. Богатый и разнообразный опыт нового директора гимназии им. Мозеса Мендельсона несомненно пойдет на пользу школе.

GENERATIONSWECHSEL AM JÜDISCHEN GYMNASIUM

Die letzten Schultage vor den Sommerferien sind immer besonders ereignisreich: Notenkonferenzen, Abiturfeier, MSA-Verleihung, Exkursionen. In diesem Jahr sind sie mehr als aufregend, denn nach über zwölf Jahren verlässt Barbara Witting die Kommandobrücke des stolzen Schulschiffs JGMM, wie eine der 7. Klassen in Anlehnung an »John Maynard« zu ihrem Abschied dichtete, und geht in den wohl verdienten Ruhestand. Mit einem großen Empfang sowie einer speziellen Feier der Schü-

Vor einem halben Jahr zog es ihn aus Hamburg, wo er als Deutsch- und Musiklehrer sowie in der Lehrerfortbildung tätig war, zurück nach Berlin, um an der Marie-Luise-Lüders-Oberschule zu unterrichten.

Dr. Eckstaedt, der über »jiddische Musik in Deutschland nach 1945« promovierte und auch als Akkordeonist und mit jiddischen Liedern Erfolge feierte, übernimmt nun die Leitung des JGMM, das von seinen vielen unterschiedlichen Erfahrungen sicher profitieren wird.



Einer der ersten Amtshandlungen des neuen Schulleiters, hier mit der scheidenden Schulleiterin Barbara Witting, wird die Eröffnung des Schulfestes am 14.9. sein, bei dem auch der 285. Geburtstag des Namenspatrons der Schule, Moses Mendelssohn gefeiert wird.

lerschaft würdigte die Schulgemeinschaft ihre Direktorin, die in besonderer Weise das Jüdische Gymnasium prägte.

Bevor sie aber den Stundenplan und das 6-Uhr-Klingeln des Weckers endlich ignorieren kann, sitzt sie auch den ersten Ferientagen an ihrem Schreibtisch, berät Eltern, schreibt den neuen Halbjahresplan und bespricht die wichtigsten Termine. Immer hat sie die Uhr im Blick, denn um 11 Uhr kommt ihr Nachfolger, Dr. Aaron Eckstaedt, dem sie persönlich »ihre Schule« übergeben will.

Der 45-Jährige promovierte Musikpädagoge, der in Dortmund und Bochum Musik, Germanistik und Pädagogik studierte, übernimmt im August die Leitung des Gymnasiums und setzte damit seinen Berufsweg als Lehrer, der 2003 mit einem Referendariat an einem Gymnasium in Steglitz begann, erfolgreich fort. Zuvor sammelte er bereits an der Folkwang-Musikschule in Essen und als Workshop-Leiter vor allem zu Klezmer und jiddischer Sprache Lehrerfahrungen.

Schulfest

Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn

Sonntag, 14. September 2014
12 - 17 Uhr

Große Hamburger Straße 27 10115 Berlin

ПРИГЛАШАЕМ НА КОНКУРС ХУДОЖНИКОВ

В поисках неизвестных дарований среди членов Общины

В сотрудничестве с галереей Art Center Galerie Berlin Еврейская община Берлина проводит художественный конкурс под названием „Berlin, wir lieben Dich!“ («Берлин, мы тебя любим!»), в котором могут участвовать все еврейские художники. Община хочет предоставить творческим деятелям из своих рядов, в особенности – еще неизвестным талантам, возможность представить свои произведения более широкой аудитории и тем самым способствовать росту их известности.

Предлагаем художникам (прежде всего из эмигрантской среды) выбрать две свои работы и доставить их **во вторник, 9 сентября 2014 г. с 15 до 16.00 в Большой зал на Ораниенбургерштрассе 29, 10117 Берлин.**

Принимаются работы на любую тему. Каждый художник может свободно выбрать произведения из своего фонда.

На обороте своих произведений укажите, пожалуйста,



ста, имя, фамилию, адрес и номер телефона. Присланные работы будут представлены на рассмотрение кураторам Art Center Galerie Berlin. После отбора работы пяти художников будут выставлены в галерее Art Center Galerie Berlin. Запланированная в этой галерее выставка призвана проследить параллели с графическими произведениями Марка Шагала. Знаменитый русский художник из Песковатика на окраине Витебска прожил в Берлине более года (с лета 1922 г.) и посвятил это время углублению своих навыков в области графической техни-

ки. Пребывание в столичном городе на реке Шпрее вдохновляло Шагала на творчество. Жизнь в Берлине также вдохновляет многих современных русских художников на создание новых произведений и это объединяет их со знаменитым мастером.

Открытие выставки избранных произведений наших художников состоится 25 октября 2014 г. в 19.00 в Art Center Galerie на улице Георгенштрассе 44, 10117 Берлин.

Сердечно приглашаем на вернисаж всех членов Общины. Специальные приглашения на это мероприятие мы разошлем в начале октября.

За более подробной информацией просим обращаться к Art Center Galerie, госп. Ольга Ростовская, тел.: (030) 20 05 94 82, 0172-7772 0 45, ин.-вс. 10-18



EINLADUNG ZUM KÜNSTLERWETTBEWERB

Verborgene Talente unter den Gemeindemitgliedern gesucht

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin schreibt in Kooperation mit der Art Center Galerie Berlin einen Wettbewerb unter dem Titel »Berlin, wir lieben Dich!« für jüdische Künstler aus. Die Gemeinde möchte damit Künstlern und speziell noch unentdeckten Talenten aus eigenen Reihen eine interessante Möglichkeit bieten, ihre Werke einem breiten Publikum vorzustellen und somit auch den eigenen Bekanntheitsgrad zu steigern.

Wir rufen daher alle Künstler, insbesondere mit Migrationserfahrung, auf

am Dienstag, 9. September 2014

zwischen 15 Uhr und 16 Uhr

**im Großen Saal in der Oranienburger Straße 29,
10117 Berlin,**

jeweils zwei Kunstwerke zu übergeben. Die Arbeiten sind nicht an ein Thema gebunden. Jeder kann aus dem eigenen Bestand die Exponate auswählen.

Die Kunstobjekte sind auf der Rückseite mit Namen, Adresse und Telefonnummer zu versehen. Die eingelieferten Arbeiten werden von den Vertretern der Art Center Galerie Berlin kuratiert.

Am Ende des Auswahlverfahrens werden die Werke von fünf Künstlern in der Art Center Galerie Berlin präsentiert. Die dortige Sonderausstellung soll Verbindungen zu Marc Chagalls grafischer Kunst aufzeigen. Der weltberühmte russische Künstler hatte ab Sommer 1922 über ein Jahr in Berlin gelebt, um sich in erweiterte grafische Techniken einführen zu lassen. Für Chagall war die Weltstadt an der Spree inspirierend. Das haben heute in Berlin lebende russische Künstler mit ihrem großen Vorbild aus Peskovatic bei Witebsk gemein.

Die Eröffnung der Ausstellung mit den ausgesuchten Werken unserer Künstler findet am 25. Oktober 2014 um 19 Uhr in der Art Center Galerie, Georgenstraße 44, 10117 Berlin, statt. Hierzu laden wir alle Gemeindemitglieder schon jetzt herzlich ein. Dazu werden Anfang Oktober für die Vernissage gesonderte Einladungen versandt.

Ansprechpartner: Olga Rostovskaya, Galeristin, Art Center Galerie. Telefon (030) 20 05 94 82, 0172-7772 0 45, Mo–So 10–18 Uhr



»STEH AUF! NIEDER WIEDER JUDENHASS!« – KUNDGEBUNG DES ZENTRALRATS DER JUDEN AM BRANDENBURGER TOR

Mit einer großen Kundgebung am Brandenburger Tor in Berlin möchte der Zentralrat der Juden in Deutschland ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus setzen. Unter dem Motto »Steh auf! Nie wieder Juden Hass!« ruft der Zentralrat der Juden alle Menschen im Land dazu auf, sich der Welle von Hass auf Juden entgegenzustellen.

Bei der Kundgebung am **Sonntag, 14. September 2014, um 15.00 Uhr** wird Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel sprechen.

»Es bedeutet der jüdischen Gemeinschaft sehr viel, dass wir die Bundeskanzlerin zu dieser für uns so wichtigen Veranstaltung begrüßen dürfen, damit wir gemeinsam ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus setzen können«, so der Präsident des Zentralrats, Dr. Dieter Graumann.

Als weitere Redner werden unter anderem der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, der EKD-Ratsvorsitzende Dr. h.c. Nikolaus Schneider sowie der Präsident des World Jewish Congress, Ronald S. Lauder, erwartet.

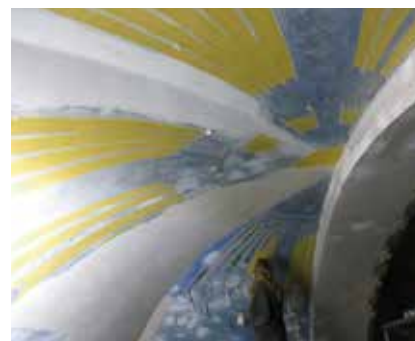
Der Zentralratspräsident erläutert die Entscheidung für die Kundgebung: »In den vergangenen Wochen wurden wir Zeuge, wie blanker Juden Hass sich offen Bahn gebrochen hat. Die unfassbaren und schockierenden Hass-Parolen auf deutschen Straßen, die Anschläge auf jüdische Bürger und Synagogen haben in der jüdischen Gemeinschaft große Sorgen ausgelöst. Auch in unseren Nachbarländern ist es zu schlimmen antisemitischen Ausschreitungen gekommen. Dennoch lässt sich die jüdische Gemeinschaft nicht einschüchtern, sondern setzt weiter auf die Gestaltung eines selbstbewussten jüdischen Lebens in Deutschland. Auch aus diesem Grund wollen wir am 14. September zeigen: Wir sind da! Und wir bleiben da! Und wir werden allen Anfeindungen entschlossen entgegenzutreten, gemeinsam mit allen unseren Freunden in der deutschen Gesellschaft.«

Der Zentralrat erhofft sich eine breite Unterstützung aus Politik, Kirchen und Zivilgesellschaft: »Angriffe auf jüdische Menschen sind doch ein Angriff auf uns alle, auf unsere demokratischen Grundwerte von Toleranz und Freiheit. So etwas dürfen wir in Deutschland keinesfalls akzeptieren und deswegen laden wir alle herzlich dazu ein, mit uns ein entschlossenes Zeichen gegen Hass und Hetze zu setzen. Es ist höchste Zeit, nun gemeinsam aufzustehen. Daher: »Steh auf! Nie wieder Juden Hass!«

FARBENPRÄCHTIG

Begehung der Baustelle Synagoge Pestalozzistraße

Am 24. Juni fand eine Baubesichtigung der Synagoge Pestalozzistraße statt, um die Beter – die ihre Gottesdienste seit dem Baubeginn im Frühjahr 2013 im Gemeindehaus abhalten – über den Stand der Sanierungsarbeiten zu informieren. Dr. Gideon Joffe betonte die Bedeutung des Gotteshauses als »Ursprungssynagoge« und auch aktuelles »Bindeglied« zu den anderen Synagogen und sagte, die Sanierung sei dem Vorstand eine »Herzensangelegenheit«. Die Restauratorin Susan Gülzow führte mit dem zuständigen Architekten Markus



Benedikt Müller über die Baustelle und zeigte unter anderem die Grundmauern und die Kuppel über der Bima, wo wie im ganzen Innenraum die ursprüngliche – zur Entstehungszeit »ultramoderne« – Bemalung freigelegt wurde, die ebenfalls farbgetreu restauriert wird.

Ziel der ehrgeizigen Komplettrenovierung ist die Zurücksetzung in den Ursprungszustand, wie ihn die Synagoge zur Zeit ihrer Einweihung 1912 hatte. Schäden zum Teil noch aus der NS-Zeit, Schwammsanierung, die Freilegung des überstrichenen Stucks und der Wandmalereien, die Aufarbeitung des Gestühls und die komplette Erneuerung des Schieferdachs gehören zu den notwendigen Arbeiten. Die Sanierung wird durch Lottomittel (1 Mill Euro) sowie Eigenmittel ermöglicht. Unter anderem ist die Gemeinde hier für die Lampenausstattung, den Bodenbelag und Tischlerarbeiten zuständig. Der Architekt sagte bei der Begehung, dass man mit den Arbeiten im Zeitrahmen liege und hoffe, den Wunschtermin für die Wiedereröffnung Ende 2014 halten zu können.

Die Arbeiten erfolgen in enger Absprache mit dem Synagogenvorstand, baulicherseits mit dem Gabbai und Architekten Joachim Jacobs. Der Synagogenvorstand freut sich über weitere Spenden für die Synagoge:

Kontonummer: 6000031210 | BLZ: 10050000 | Berliner Sparkasse | Kontoinhaber: Synagoge Pestalozzi. Verwendung: Zweckgebundene Spende Restaurierung Synagoge Spendenquittungen werden ausgestellt. Sprechen Sie bitte die Gabbaim an.

КРАСОЧНО

Осмотр строительных работ в синагоге на Песталоцциштрассе

24 июня состоялся публичное посещение строительной площадки в синагоге на Песталоцциштрассе. Прихожане синагоги (с весны 2013 года ее службы временно проходят в Доме Общины на Фазаненштрассе) смогли получить представление о продвижении восстановительных работ. Д-р Гидеон Йоффе подчеркнул значение этой синагоги как одного из «источников синагогальной жизни» Берлина и «связующего звена» между другими синагогами. По его словам, Правление Общины считает восстановление

синагоги своим «кровным делом». Реставратор Сузанна Гюльцов вместе с ответственным архитектором Бенедиктом Мюллером провела посетителей по строительной площадке. Она обратила внимание собравшихся на стены храма и купол над Бимой. Там, как и во всех внутренних помещениях синагоги, были обнаружены остатки росписи, которая во время своего создания считалась ультрасовременной. В соответствии с этими образцами восстанавливается прежняя цветовая гамма интерьера синагоги.

Цель реставрации – вернуть синагоге ее первоначальный вид, которым она обладала в момент своего освящения в 1912 году. Для этого устраняются повреждения, нанесенные еще при нацистах, производится очистка от плесени и грибка, вскрытие лепнины и росписей на стенах, закрытых слоями краски, обновление стульев и шиферной крыши. Работы финансируются из лотерейного фонда (1 млн. евро) и собственных средств Общины. Со своей стороны, Община, например, оплачивает оснащение светильниками, настил пола и столярные работы. Во время осмотра архитектор подтвердил, что работы идут по графику, и будем надеяться, что открытие синагоги после ремонта состоится в конце 2014-го года, как и было запланировано. Строительные работы проводятся в тесном сотрудничестве с правлением синагоги, ее габбаями и архитектором Йохимом Якобсом. Правление синагоги заранее благодарно за дополнительные пожертвования в пользу синагоги.

EIGENER STROM STATT ENERGIEVERLUSTE

Ein Mini-Blockheizkraftwerk im Hermann-Strauss-Pflegeheim (HSP) spart seit neuestem 15000 Euro Energiekosten jährlich

2013 ließ die Jüdische Gemeinde zu Berlin den Energiebedarf in ihren Immobilien mit dem Ziel überprüfen, Energiekosten und -verbrauch deutlich zu reduzieren und Ausstoß von Kohlenstoffdioxid zu verringern. Der Vorstand beauftragte das auf Energiemanagement spezialisierte Unternehmen IFMA Solution mit der Energieanalyse. Die IFMA empfahl unter anderem im HSP in der Herbartstraße eine eigene effiziente Energiezentrale einzurichten.

Der vorherige Versorger hatte eine überdimensionierte Heizungsanlage mit einem zu großem Warmwasserspeicher in Betrieb. Seit Mai 2014 ist das HSP nun ein Vorzeigeprojekt für die Energieversorgung von morgen. Kernstück ist ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung arbeitet. Das heißt, neben Wärme wird auch Strom mit der Anlage produziert und nutzt den Brennstoff zu 96 Prozent. Dies bedeutet rund 40 Prozent weniger Energieverbrauch und entsprechend weniger Energiekosten.

Das neue BHKW überzeugt mit 20 kW elektrischer und 40 kW thermischer Leistung. Zur Standardausrüstung gehört die Internetanbindung per Funk, die eine Fernbedienung der Steuerung und die Fernwartung ermöglicht. Störungen werden direkt an den Notdienst der IFMA gemeldet. Die alten überdimensionierten Warmwasserspeicher werden als Heißwasserpufferspeicher genutzt. Die mit Erdgas betriebene Anlage deckt 60 Prozent des Wärmebedarfs des Heims ab, der Rest erfolgt über ein Brennwertgaskessel. Die jährliche Einsparung liegt deutlich über 15 Prozent der Jahreskosten und 20 Prozent des früheren CO₂-Ausstoßes.

Es kann davon ausgegangen werden, dass auch die berechneten Energiekosteneinsparungen – vor allem durch vermiedenen Fremdstrombezug – erreicht werden. Das BHKW wird ca. 130000 kWh Ökostrom im Jahr erzeugen, 100000 kWh werden vom Altenwohnheim selber genutzt, der Rest wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Damit wird die Gemeinde jährlich ca. 15000 Euro Energiekosten einsparen. IFMA übernimmt die Investitionskosten zu 100 Prozent.

Das HSP ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie die Gemeinde zusammen mit dem Energiedienstleister die Energiewende voranbringt. Nach der Entwicklung passgenauer Energiekonzepte wird dieses Engagement auch in anderen Gebäuden weiter ausgebaut. *PS*



КОНЕЦ ПОТЕРЯМ ЭНЕРГИИ

В Доме им. Германа Штраусса установлена маленькая модульная котельная, позволяющая сэкономить 15000 евро в год

В 2013 г. Община поручила предприятию IFMA Solution проанализировать энергетические затраты на своих объектах. Цель проверки – разработка возможностей значительного снижения расхода энергии и связанных с этим издержек, а также выброса углекислого газа. В результате анализа IFMA порекомендовала, среди прочего, сооружение собственной эффективной модульной котельной в Доме им. Германа Штраусса (ДГШ) на Герbartштрассе.

Предприятие, снабжавшее здание электроэнергией и теплом, пользовалось слишком большой отопительной установкой с бойлером избыточных размеров. С мая 2014 г. ДГШ – образцовый объект в сфере современного энергоснабжения. Блочная котельная работает по принципу когенерации, т.е. вырабатывает электрическую и тепловую энергию одновременно.

КИТТ (коэффициент использования тепла топлива) составляет при этом до 96%, т.е. потребление энергии понижено примерно на 40%. Соответственно, понижаются и затраты на энергоносители.

В стандартное оборудование котельной входит беспроводное подключение к интернету, что позволяет дистанционно управлять системой и производить ее текущее обслуживание. Информация об отклонениях от нормы сразу же поступает в аварийный сервис IFMA. Установка работает на природном газе и покрывает 60% теплопотребления ДГШ, остальное обеспечивает газовый конденсационный котел. Ожидаемая экономия составляет более 15% прежних годовых затрат и 20% прежнего выброса углекислого газа. Экономия может получиться, в первую очередь, благодаря независимости от электроэнергии, получаемой из внешних источников. Модульная котельная производит примерно 130000 кВт/ч возобновляемой энергии в год, из которых сам ДГШ потребляет 100000 кВт/ч, а остаток подается в общественную энергосеть. Таким образом, Община ежегодно может сэкономить примерно 15 тыс. евро. Инвестиционные расходы на 100% несет IFMA.

Данный проект в ДГШ – отличный пример тому, как Община вместе с компанией по энергетическим услугам совершает революционный поворот в сфере своего энергоснабжения. После разработки подходящих энергетических концепций это начинание будет продолжено и в других объектах Общины. *П.С.*

ИЗРАИЛЬ В НЕМЕЦКИХ УЧЕБНИКАХ

В июне в Еврейской общины Берлина прошла публичная дискуссия «Перспективы изменения образа Израиля в школе», подготовленная организацией «Scholars for Peace in the Middle East» («Ученики за мир на Среднем Востоке»), Германо-Израильским обществом и Еврейским народным университетом с целью осветить искаженное изображение конфликта на Ближнем Востоке в школьных учебниках. В дискуссии участвовали Кирстен Тенхафен, Йорг Ренсманн и д-р Николине Ханзен.

Описывая Израиль библейских времен, авторы немецких учебников обращаются к пресловутым клише: евреи изображены захватчиками и оккупантами. О еврейском прошлом Израиля упоминается редко и то лишь затем, чтобы подчеркнуть якобы маргинальную связь евреев с Израилем и представить еврейскую историю как историю агрессии. Например, в учебнике по истории для 12-х классов гимназии (издательство Westermann-Verlag) говорится:

«Когда евреи (...) поселились между рекой Йордан и Средиземным морем, они стали завоевателями территории, на которой уже с каменного века обитали люди. (...) Создание еврейского государства из союза независимых племен было продолжительным, сложным процессом, которому сопротивлялось живущее там население».

Описание сионизма отражает известный стереотип, будто сионизм сопоставим с европейским империализмом. В то же время о договоренности Гитлера с Амином аль-Хусейни, муфтием Иерусалима, и его непосредственной ответственности за Шоа (он не допустил эмиграцию 5000 еврейских детей), нигде не упоминается.

В таком же свете изображено и создание государства Израиль. Ни слова о плане ООН по разделу Палестины, как и о том факте, что арабские руководители отвергли предоставленную возможность создать собственное государство. Напротив, события изображены так, будто провозглашение государства Израиль было актом агрессии, приведшем к войне и бегству части арабского населения. Опять же, об изгнании евреев из арабских государств в учебниках не упоминается.

В проанализированных текстах учебников выражается понимание в отношении террористических актов, так как приводятся объяснения поступков

террористов, но не упоминается о жертвах. В дополнительных материалах для учителей (Forum Geschichte 4) говорится: «Обратите внимание на то, что понятие „террорист-смертник“ является отражением Западного мировоззрения. С точки зрения исламской религии, запрещающей самоубийство, террорист погибает смертью мученика, обеспечивающей ему земную славу и попадание прямо в рай. Родственники террориста получают по этому случаю поздравления».

Израильяне фигурируют в учебниках исключительно в роли солдат, ортодоксальных верующих или поселенцев. Ситуация и интересы израильских детей и подростков, да и всего израильского мирного населения, не отражены вовсе (например, нет никаких упоминаний об израильских достижениях в области медицины и технологии, о мире музыки, молодежной сцене или сообществе гомосексуалистов). Кроме того, в учебниках полностью игнорируется тот факт, что Израиль – это единственное демократическое государство на всем Ближнем Востоке.

В описании арабо-израильского конфликта ответственность за него почти полностью переносится на Израиль. Практически не упоминается об обязанностях палестинцев, вытекающих из заключенных сторонами договоров. Последствия террористических актов представлены менее серьезными, чем они есть на самом деле. Не приводятся факты, необходимые для понимания этого исторического конфликта.

В статьях учебников израильяне представлены преступниками, в то время как антисемитизм в связи с арабо-израильским конфликтом не упоминается вообще. Трактовка истории создания государства Израиль и арабо-израильского конфликта в анти израильском свете, подготавливает школьников к последующему восприятию палестинской пропаганды и антисемитских стереотипов.

В конце дискуссии все присутствующие, референты и зрители, единодушно сошлись во мнении, что лица, участвующие в издании школьных учебников, – авторы и издатели, эксперты и учителя, чиновники министерств и политики – обязаны обеспечить справедливый и сбалансированный анализ данной темы, для чего срочно необходима критическая редакция текстов школьных учебников, а также вспомогательных материалов для учителей.

ЗК

ISRAEL IN DEUTSCHEN SCHULBÜCHERN

Bei der Podiumsdiskussion »Israel im Unterricht – Perspektiven für einen Wandel« mit Kirsten Tenhafen, Jörg Rensmann und Dr. Nikoline Hansen, zu der im Juni die Scholars for Peace in the Middle East, die Deutsch-Israelische Gesellschaft und die Jüdische Volkshochschule eingeladen hatten, war die verzerrende Darstellung des Nah-Ost-Konflikts in Schulbüchern Thema.

Schon die Beschreibungen des Biblischen Israels in deutschen Schulbüchern folgen immer wiederkehrenden Klischees. Juden werden als Eindringlinge und unrechtmäßige Okkupanten dargestellt. Selten wird auf die jüdische Geschichte Israels Bezug genommen und wenn, dann mit der Absicht die historische Verbindung von Juden zu Israel zu marginalisieren oder um jüdische Geschichte als eine Geschichte der Aggression darzustellen. So steht im Geschichtsbuch Horizonte 12 (Westermann-Verlag) für die gymnasiale Oberstufe: »Als die Juden (...) sich in der Gegend zwischen dem Fluss Jordan und dem Mittelmeer niederließen, kamen sie als Eroberer in ein schon seit der Steinzeit besiedeltes Land. (...) die Entstehung eines jüdischen Staates aus einem losen Stammesverband war ein langwieriger, schwieriger Prozess, der gegen den Widerstand der bereits dort lebenden Bevölkerung stattfand. (...)«

Auch die Darstellung des Zionismus folgt dem Klischee, dass dieser europäischem Imperialismus gleichzusetzen sei. Hingegen wird das Bündnis zwischen Hitler und Amin El Hussein, dem damaligen Mufti von Jerusalem, wenn überhaupt, relativierend erwähnt, über dessen unmittelbare Verantwortung an der Schoa (er verhinderte die Freilassung von 5000 jüdischen Kindern) wird geschwiegen.

In diesem Tenor wird auch die Staatsgründung behandelt. Dass es einen UN-Teilungsplan gegeben hat, dass die arabische Bevölkerung die Gelegenheit hatte, ihren eigenen Staat zu gründen und dies abgelehnt hatte, wird nicht berichtet. Hingegen werden die Ereignisse so dargestellt, als ob die Entstehung des Staates Israel ein aggressiver Akt gewesen sei, in dessen Folge es zum Krieg und zur Flucht eines Teils der arabischen Bevölkerung gekommen ist. Die Vertreibung der Juden aus arabischen Staaten findet keine Erwähnung.

Die untersuchten Schulbücher vermittelten Verständnis

für terroristische Anschläge, da sie die Taten legitimieren, während es anscheinend keine Opfer gibt. So heißt es in einer Lehrer-Handreichung (Forum Geschichte 4): Festzuhalten ist, dass der Begriff »Selbstmordattentat« westlich geprägt ist: Aus der Sicht des Islam, der den Selbstmord verbietet, sterben die Attentäter den Märtyrertod, der Ruhm in dieser und das Paradies in der jenseitigen Welt verheißt. Ihren Hinterbliebenen wird zu diesem Ereignis gratuliert«.

Israelis kommen in den Schulbüchern ausschließlich als Soldaten, Orthodoxe oder Siedler vor. Die Perspektive und die Lebenssituation israelischer Kinder und Jugendlicher wird verschwiegen und mit ihr die gesamte israelische Zivilgesellschaft (wie etwa die Innovationen auf medizinischem und technologischem Gebiet, die pulsierende Musik-, Party- oder

Gay-Szene). Israel als einzige Demokratie im Nahen Osten wird so aus den Schulbüchern komplett ausgeblendet.

In der Darstellung des arabisch-israelischen Konflikts wird fast ausschließlich Israel Verantwortung zugewiesen. Eine Verantwortung der Palästinenser für die Verpflichtungen, die sich aus den geschlossenen Verträgen ergeben, wird kaum erwähnt, Terroranschläge werden verharmlost und es fehlen wichtige Fakten, die zum Verständnis der Geschichte des Konflikts notwendig sind.

In den Schulbüchern werden Israelis zu Tätern erklärt, Antisemitismus kommt in den Schulbuchtexten im Zusammenhang mit dem Arabisch-Israelischen Konflikt generell nicht vor. Diese Darstellung bereitet im weiteren Verlauf schließlich im Zusammenhang mit der Übernahme palästinensischer Propaganda und antisemitischer Stereotype den Boden für die israelfeindliche Rezeption der Geschichte der Staatsgründung Israels und des arabisch-israelischen Konflikts durch Schülerinnen und Schüler.

Am Ende des Abends waren sich die Anwesenden, Referenten wie Zuschauer einig, dass alle, die an der Produktion von Schulbüchern beteiligt sind – Schulbuchautoren und Lehrer, Verlage, Gutachter, Ministerien und andere politische Entscheidungsträger – für eine faire und ausgewogene Darstellung sorgen müssen. Eine umfassende Überarbeitung der Schulbuchtexte sowie der Arbeitsblätter und Handreichungen für Lehrer ist daher dringend notwendig.

S.K.



V.l.n.r.: Kirsten Tenhafen, Dr. Nikoline Hansen und Jörg Rensmann
© Margrit Schmidt

MOSHE GERSHUNI – NO FATHER NO MOTHER
 Neue Nationalgalerie, 13. 9.– 31. 12. 2014

Moshe Gershuni (1936 in Tel Aviv geboren) ist einer der bedeutendsten lebenden israelischen Künstler. Sein existenzielles Werk – ein fortlaufendes Projekt über mehr als vierzig Jahre – ist kompromisslos, und seine Produktion an Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen lässt viel Raum für Assoziationen. Gleichzeitig sinnlich und konzeptuell, emotional und kritisch, authentisch und gut inszeniert, überwinden Gershunis Arbeiten Gegensätze und verschmelzen historisches Gedenken mit der kathartischen Direktheit des malerischen Handelns. Gershuni arbeitet horizontal. Er bedeckt den Boden mit Papier und kriecht mit seinen in Farbe getränkten, an



In Wisdom You Made Them All, 1987 © Moshe Gershuni

eine blutriefende Wunde gemahnenden Händen darüber. Sein malerisches Universum ist irdisch, instinktiv sinnlich und regressiv, und dennoch geprägt von Glauben und anmutigen Umwandlungen. Sein Werk generiert eine überschwängliche Körperlichkeit und konfrontiert diese mit figurativer Ikonographie und verbalen Äußerungen. Viele Gemälde enthalten historisch aufgeladene Symbole und handgeschriebene hebräische Passagen aus jüdischen Gebeten, die die unebenen, überfließenden Oberflächen aus flüssiger Farbe, seine scheinbar unwillkürlichen, vorsprachlichen Kompositionen in eine lebendige theatralische Performance, ein Ritual der Ekstase verwandeln. *No Father No Mother* ist die erste einem Israeli gewidmete umfassende Einzelausstellung in der Neuen Nationalgalerie. Es ist zugleich Gershunis erste bedeutende Einzelausstellung in einem Museum außerhalb Israels.

Neue Nationalgalerie, Potsdamer Straße 50, 10785 Berlin, Di– Mi, Fr–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr

DER 1. WELTKRIEG IN DER JÜDISCHEN ERINNERUNG
 Jüdisches Museum, 3. 7.– 16.11. 2014

Mehr als 170 Objekte geben Einblick in einen zentralen Sammlungsbestand des Jüdischen Museums Berlin und einen persönlichen Einblick in das Leben der deutsch-jüdischen Soldaten und ihrer Familien während des Ersten Weltkrieges. 100.000 jüdische Soldaten zogen für Deutschland in den Ersten Weltkrieg. Zehntausende kehrten mit Auszeichnungen für ihren Einsatz an der Front in ihre Heimatorte zurück. Viele deutsche Juden bekamen noch 1934 sogenannten »Ehrenkreuze« verliehen, die Reichspräsident Hindenburg anlässlich des 20. Jahrestages des Kriegsbeginns 1914 gestiftet hatte.



Orden und Ehrenzeichen von Julius Fliess (1876–1955) aus dem 1. Weltkrieg © JMB, Schenkung von Dorothee Fliess; Jens Ziehe

Mit der Erfahrung von Zugehörigkeit und Ausgrenzung spielt der Erste Weltkrieg im kollektiven Gedächtnis deutsch-jüdischer Familien eine zentrale Rolle. An der Ostfront trafen jüdische Künstler wie Hermann Struck, Jacob Steinhardt und Ernst Oppler auf die Religion und Tradition der jüdischen Zivilbevölkerung Osteuropas. In ihren Zeichnungen hielten sie diese Erlebnisse und Begegnungen fest. Max Liebermanns ausgestellte Zeichnung »Den 10.000 gefallen jüdischen Frontsoldaten« steht sinnbildlich für alle Mütter der gefallen jüdischen Frontsoldaten. Die meisten Militärdokumente, Briefe, Fotos, Feldgebetbücher, Orden und Skizzenbücher zeigen den Kriegsalltag und stammen aus Familiennachlässen. Zur Geschichte dieser Memorabilia gehören auch die Erzählungen der Nachfahren und Stifter. Sie bezeugen, wie die Erinnerung an die Kriegsteilnahme in den Familien bis heute bewahrt wird und immer auch mit der nachfolgenden Katastrophe verknüpft ist.



RABBINER ALTER UNTERSTÜTZT INTERKULTURELLES TOLERANZPROJEKT

Junge Berliner Muslime, Christen, Juden und Bahai lassen sich derzeit mit interkultureller und interreligiöser Bildung zu Peer-Trainern für interreligiöse und weltanschauliche Vielfalt und Verständigung ausbilden.

Die Fortbildung soll sie befähigen, mit Schülern für interreligiöse und weltanschauliche Toleranz zu arbeiten.

Es wird viel Wert auf den Peer-Education-Ansatz gelegt, dem die Erkenntnis zu Grunde liegt, dass Jugendliche besonders durch annähernd Gleichaltrige zu erreichen sind und sich an deren praktischen und authentischen Erfahrungen orientieren können.

Die Idee als Peer-Trainer oder -trainerin in Schulen zu gehen ist im Rahmen der Initiative *JUGA-jung, gläubig aktiv* entstanden. Dort setzen sich seit 2011 rund 40 junge Muslime, Juden, Christen und Bahai intensiv mit Möglichkeiten der Verständigung unterschiedlicher Religion und Weltanschauung auseinander.

Zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenz erhielten die Mitglieder der Gruppe zusammen mit ihrem palästinensischen und ihrem israelischen Coach am 13. August in der Synagoge Oranienburger Straße einen Überblick über die Grundlagen des Judentums, über verschiedene Aspekte jüdischen Lebens und erhielten von Rabbiner Daniel Alter auch Informationen wie das erworbene Wissen weitergegeben werden kann und wie Führungen und Treffen produktiv gestaltet werden können.

ANTISEMITISMUSBEAUFTRAGTER BEI ANTI-AL-QUDS-TAG-DEMONSTRATION

Regen, Regen und nochmals Regen. Nichtsdestotrotz hatten sich am Nachmittag des 25. Juli etwa 600 Menschen auf dem George-Grosz-Platz am Kurfürstendamm versammelt, um friedlich gegen das terroristische Verhalten der Hamas und der Regierung der iranischen Republik zu demonstrieren. Anlass: Sowohl die angespannte Situation im Nahen Osten, als auch das Datum

des Al-Quds-Tages, ein iranischer Feiertag, an dem zur Rückeroberung Jerusalems (Al-Quds = Jerusalem; arab.) und zur Vernichtung des israelischen Staates aufgerufen wird. Redehöhepunkte waren Dr. Kazem Moussavi von der Green Party of Iran, der Israelische Botschafter Hadass-Handelsman, Rabbiner Daniel Alter von der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und Volker Beck, einer von mehreren anwesenden Mitgliedern des Bundestages.



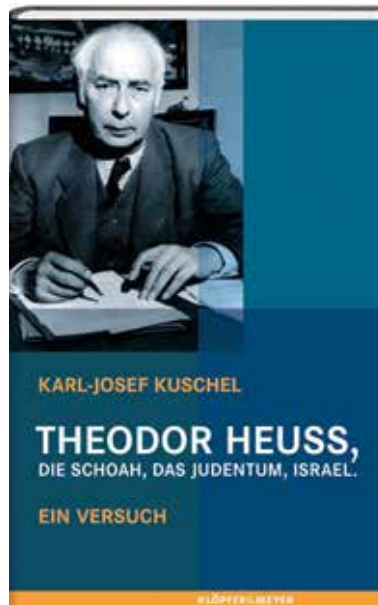
Rabbiner Daniel Alter

Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog

Oranienburger Str. 29

10117 Berlin | ☎ 880 28-120

rabbiner.alter@jg-berlin.org



Am 26. Juni 2014 stellte Professor Kuschel, emeritierter Professor an der Katholisch – Theologischen Fakultät der Universität Tübingen gemeinsam mit Frau Dr. Soldwisch sein neues Buch: »Theodor Heuss, die Shoa, das Judentum, Israel« in der Jüdischen Volkshochschule vor. In Anwesenheit des Enkels von Theodor Heuss, Ludwig Theodor Heuss, stellte Prof. Kuschel einen kaum beachteten Aspekt des Lebens von Theodor Heuss vor: sein einzigartiges freundschaftliches

Verhältnis zu vielen jüdischen Zeitgenossen, sein Bemühen um die Aussöhnung mit Israel und sein gutes Verhältnis zum Judentum. Die anschließende, lebhaft Diskussionsrunde mit den rund 50 Besuchern rundete die interessante Veranstaltung ab.



»Aviv« – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.
Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.

Das Bildungszentrum fördert in Form von individueller Nachhilfe durch erfahrene Pädagogen die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen.

Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам.
Занятия индивидуальные.



Лицей для малышей.
Библейские легенды, русский язык, начальная математика, развитие речи и логического мышления, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

Keramikstudio für Erwachsene & Kinder

In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten
Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.



Deutschkurse für Senioren
Курсы немецкого языка для взрослых – в группах или индивидуально.
I группа – пн., ср. 10:00-12:00 • II группа – ср., пт. 10:00-12:00 • III группа – пн., ср. 12:30-14:30

Computerkurse für Senioren

Gruppen- oder Einzelunterricht
Компьютерный курс для взрослых – в группах или индивидуально.



Leichtes Yoga für Jeden
Групповые занятия в студии:
»Лёгкая йога для всех«
I группа – вт. 10:30-11:30 | 1. Gruppe: Di 10.30-11.30
II группа – вт. 12:00-13:00 | 2. Gruppe: Di 12.00-13.00

• Класс фортепиано.

Преподаватель – М. Бабаликашвили

• Воскресная школа искусств

с Ритой Красновской

• Библиотека. Комната 313, Oranienburger Str. 31

пн. – чт. 10:00-17:00, пт. 10:00-13:00

Gefördert durch:



In Kooperation mit »Projekt Gesher«



Открывается новый курс

игры на саксофоне, кларнете, блокфлейте для детей и взрослых.

Преподаватель – выпускник Новосибирской консерватории с большим стажем работы.

Neuer Kurs für Kinder und Erwachsene!

Wer möchte Saxophon, Klarinette oder Blockflöte spielen lernen? Den Kurs leitet ein Diplomelehrer mit großer Berufserfahrung.

Уроки рисования для взрослых

На занятиях Вы сможете:

- приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами,

- попробовать себя в декоративном искусстве.

Занятия проводятся каждый четверг с 12– 14:15, К. 217

Unterricht: Bildender Kunst für Erwachsene

• Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik



Курс рукоделия для взрослых в семейном центре »Цион«:

Уроки ткачества и рисования научат рисовать эскизы в цвете на бумаге, ткать, вышивать, вязать, познакомят с различными техниками рукоделия. Занятия проводит дипломированный художник прикладник на русском языке.



Handarbeitskurs für Erwachsene im

Familienzentrum Zion. Sie lernen malen, weben, sticken, stricken und verschiedene Techniken der Handarbeit.

• Курс игры на фортепиано по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ. Обучение на двух языках по желанию: немецкий, русский.



• Klavierunterricht. Unterrichtssprache Russ. o. Deutsch.

Info ☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213



• Вокально-хоровая студия «Сонет»

Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

• Chor und Gesangsstudio «Sonett» Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie.
Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein.
Info ☎ 0173 30 88 966

in Kooperation mit Familienzentrum Zion



Projekt »Impuls« | Integrationsdezernat
So 19. Oktober 2014 | 18 Uhr
 Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin. Großer Saal

**SVETLANA PORTNYANSKY
 СВЕТЛАНА ПОРТНЯНСКАЯ**

Der russisch-jüdische Weltstar
 aus Las Vegas.
 Am Klavier:
 Ernest Shteynberg, NY
 За роялем:
 Эрнест Штейнберг

12,-/10,-/8,-
 Info 880 28-0

Konzert: »Das Solo der jüdischen Seele«
Премьера: »Соло еврейской души«
portnyansky.com, zentralratderjuden.de/Kultur

Erleben Sie Svetlana Portnyansky, die »russische Streisand«, mit einem neuen Programm live bei uns in der Gemeinde. In Moskau geboren, ist Svetlana Portnyansky dank ihres jugendlichen Stils, ihrer sensationellen Stimme und ihres Charmes heute eine der bekanntesten jüdischen Sängerinnen weltweit.

Ihre Karriere begann am Moskauer Shalom Theater. 1991 wanderte sie in die USA aus, wo sie sich am Jewish Theological Seminary zur Kantorin ausbilden ließ. Heute arbeitet sie als Kantorin und tourt als Solistin um die Welt. Mit ihren hebräischen, jiddischen und russischen Liedern bringt sie jeden Saal zum Vibrieren.

Svetlana Portnyansky – певица, творчество которой не перестает удивлять и восхищать многочисленных поклонников во всем мире. Ее называют блистательной звездой еврейской песни, которая, как никто другой, умеет выразить естество своего народа, его печаль, радость и музыкальность.

Более двадцати лет эта красивая темноволосая хрупкая женщина выходит на сцену, и каждая композиция, исполненная необыкновенным, берущим за сердце голосом, задевает струны души всех, кто сидит в этот вечер в зале.

»Соло еврейской души« – так называется новая программа Светланы Портнянской, которую она привозит в Германию в октябре. Любимые песни на идиш, лучшее из канториальной музыки, русские романсы, шедевры мировой эстрады и классики: буря эмоций, шквал чувств, восхитительное мастерство и пронзающая искренность.

Светлане Портнянской аккомпанирует и солирует легендарный музыкант, Заслуженный артист Украины, профессор Одесской консерватории Эрнест Штейнберг, который не только воспитал ни одно поколение знаменитых оперных певцов, но и искусно синтезирует классическую и популярную музыку, включая в свои попурри все самое лучшее и любимое. Необыкновенный вкус и обаяние делают его выступления неповторимыми.



Projekt »Impuls« | Integrationsdezernat

_So 7. September | 18 Uhr
 Oranienburger Str. 29 | Mifgasch
Theater aus Surgut, Russland (Russ.)
 Performance: Die Poesie des Silbernen Jahrhunderts

Впервые в Берлине!
Сургутский музыкально-драматический театр
Спектакль по поэзии Серебряного века
»Среди миров, в мерцании светил...«
 Режиссер – Тамара Лычкастая.

Спектакль соткан из стихотворений поэтов Серебряного века. Образы, созданные актерами, объединяются в круг неуспокоенных, равнодушных творцов. У каждого своя мука – горькие истории любви и трагедия одиночества и непонятости, глубокое чувство долга и вызов судьбе. Есть место и для доброго смеха, светлой иронии.

В поэтическом спектакле »Среди миров, в мерцании светил...« звучат стихи как русских авторов, так и поэтов еврейских корней, составивших славу Серебряного века: Владислава Ходасевича, Александра Блока, Бориса Пастернака, Саши Черного...

_Do 18. September | 20 Uhr | 5,- /3,-
 Fasanenstraße 79-80, Seniorentreff



Liedermacher Yevgenij Oks
Евгений Окс, гитара, голос
Премьера: »Мокрый вальс«

Классика авторской песни, романсы и песни из кинофильмов, собственные композиции на стихи поэтов XX века. Евгений Окс родился в Одессе. С 1995 г. живёт в Германии. Автор музыки и исполнитель. Играет на гитаре и бузуки.

_Mi 17. September | 18 Uhr
 Oranienburger Str. 29, Seminarraum

NEU! YOGA SIEGt mit Alla Sieg.

»Йога для победителей«, - первый урок и встреча с тренером.
 Зиг – это фамилия фотохудожницы и тренера Аллы Зиг, с другой стороны – это ее философия по жизни. Ее занятия включают основные упражнения хатха йоги (асаны), соединенными виньясами (связки между упражнениями). А так же дыхательные упражнения (пранаяма) и легкую медитацию. Курс для начинающих. ☎ 0177 878 07 85, Alla Sieg, www.allasieg.com
 Um Spenden wird erbeten.





Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на немецком, русском, иврите и английском языках.
Ораниенбургер Штр. 29, 3-й этаж

Часы консультаций: пн., вт., чт. 9–12.30 | чт. 14–16 и по договоренности

Консультации для пожилых:
Белла Кальманович, Т: 88028-157,
Лариса Шайн, ☎ 88028-166
Вопросы семьи и молодежи:
Эстер Гернхардт, ☎ 88028-165
Волонтеры: Игорь Зингер,
☎ 88028-145
Социальный отдел консультирует по телефону по всем вопросам личного характера в пн., вт. и чт. с 9 до 11 ч. ☎ 88028-166



Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit, Englisch an
Oranienburger Str. 29, 3.OG,
10117 Berlin

Sprechstunde: Mo, Di, Do 9–12.30,
Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung
Rund ums Alter:

Bella Kalmanovich, ☎ 88028-157,
Larissa Shein, ☎ 88028-166
Familie & Jugend:
Esther Gernhardt, ☎ 88028-165
Ehrenamtliche Helfer:
Igor Singer, ☎ 88028-145
Telefonische Beratung
bei allen persönlichen Anliegen
Mo, Di, Do 9-11 Uhr, ☎ 88028-166



der Jüdischen Gemeinde
zu Berlin gGmbH, Dernburgstraße 36,
14057 Berlin
☎ 321 35 68 Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen
Sie – zuverlässig, multikulturell,
mehrsprachig
Alten- und Krankenpflege
Seniorenbetreuung
Beratung
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte,
Beihilfeberechtigte



Natalija Apt, Dezernentin für Schule und Bildung

Sprechstunde im Gemeindehaus
Fasanenstraße 79-80, Vorstandszimmer.

Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



Milena Winter, Dezernentin für Integration

Sprechstunden nach Vereinbarung.
Anmeldung über Vorstandsbüro:
☎ 880 28-232/4

Запись на прием по ☎ 880 28-232/4



Alexandra Babes, Sozialdezernentin

Sprechstunde am
Mi 3. 9. ab 12 Uhr im Hermann-Strauss-
Pflegeheim, Herbartstr. 24. Anmeldung
über ☎ 32 69 59 50 15, Frau Rasu

Запись на прием (03.09.2014 с 12.00)
по телефону 32 69 59 50 15

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и
фашистских концлагерей на встречи в
зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе
79/80: **каждый последний четверг
месяца в 15:00 ч.**
☎ 215 14 97

Jüdische Gemeinde zu Berlin
10623 Berlin · Fasanenstraße 79/80
SERVICESTELLE | СПРАВОЧНАЯ СЛУЖБА
Mo/пн. – Do/чт. 9 – 18 | Fr/пт. 9 – 15 Uhr
Telefon 880 28 - 0

Psychologische Beratung
Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 030-22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de

Rechtsanwalt W. Rubinstein kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder:

1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консульта-
ции проводит адвокат В. Рубинштейн
каждый первый вторник месяца с 15 до
17 ч., к. 10,
Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0



Liebe Chaweroth !
Unser nächstes Treffen
findet am **Di, 2.9.2014**
um 18.30 Uhr statt
in der Fasanenstr. 79-80.
Der Vorstand
Anmeldungen bitte
bei Lilli 0163 2606722 |
rosenfeld@hotmail.de
oder Irith 0172 7054148
rozanski-co@t-online.de

Bei schulischen Problemen aller Art berät
Studiendirektorin Jael Botsch-
Fitterling Schüler und Eltern nach
Vereinbarung, ☎ 832 64 50

Badminton-Club
Oranienburger Str. 31, Turnhalle
Di 18.55 – 21 Uhr
Do 18.55 – 20 Uhr | So 10 – 15.30 Uhr



Landesverband Jüdischer Ärzte & Psychologen in Berlin

Kontakt & Beratung:
Sahawa Yarom,
☎ 821 66 18, 0172-306 18
89, F 822 0500



Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein
SEGEN FÜR DIE HEILUNG
 am kommenden Shabbat gebetet wird.
 Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen,
 und den jüdischen Namen der kranken Person
 und den jüdischen Namen der Mutter.

У вас кто-то болен?

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший
 шаббат была сказана молитва о скорейшем
 выздоровлении больного. Сообщите нам
 (по телефону или электронной почте)
 имя (включая еврейское имя) больного и
 еврейское имя его матери

האם מישהו/י חולה אצלכם?

אנחנו נדאג שבשבת הבא ישאו תפילה
 להחלמה מהירה ורפואה שלמה. אנא שלחו לנו (בדוא"ל או בטלפון)
 את שם החולה בנוסף לשם היהודי של החולה והשם היהודי של אמו/ה

REFUAH SHLEMA

mischeberach-berlin@mail.de

Tel.: Kain 01778419646 / Jarosch 01773284186

Synagogenkartenverkauf Hohe Feiertage 5775 – 2014/15

18. 8. 2014 – 19. 9. 2014

Mo–Do 10– 15 Uhr | Fr 10– 14 Uhr

• Der Verkauf für die Synagogen Fraenkelufer Joachimstaler
 Straße, Oranienburger Straße, Passauer Straße, Pestalozzistraße
 erfolgt in der Servicestelle, Fasanenstr. 79/80, 10623 Berlin.

EC- und Kreditkarten können leider nicht angenommen werden.

• Für die Synagoge Sukkat Schalom (Herbartstraße 26):
 Konstantin Münz, T. 24 72 04 10, 0173-60 60 378

• Für die Synagoge Rykestrasse über Daniel Laufer:
 SynagogueRykestr@gmx.de. (Abholung eine Stunde vor Erew
 Rosch HaSchana und Erew Jom Kippur.)

Direktkauf am 19. 9. 2014, 18.30 Uhr vor Kabbalat Schabbat

! Gemeindemitglieder, die zum Kauf der Platzkarte nicht in der
 Lage sind, erhalten ab Mo 1. 9. 2014 Anweisungsscheine in der
 Sozialabteilung, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin, T. 880 28 - 144.

Wir bitten, die vorstehenden Daten und Zeiten unbedingt
 einzuhalten.

Rabbiner Konstantin Pal, Kultusverwaltung

SENIORENFREIZEITEN DER ZWST IN BAD KISSINGEN

8.-22.9.2014 (Veteranen) * 22.9.-6.10.2014 (Rosch Haschana)
 * 6.-20.10.2014 (Sukkot) * 20.10.-3.11.2014 (Frauenbund) *
 3.-17.11.2014 (für Gruppen) * 17.11.-1.12.2014 (Gruppen) *
 1.-15.12.2014 (Gruppen) * 15.- 22.12.2014 (Chanukka)

Anmeldung in der Sozialabteilung, Oranienburger Str. 29

ZIONISTISCHE ORGANISATION DEUTSCHLAND/SNIF BERLIN

Kontakt & Beratung: Sahawa Yarom,
 ☎ 821 66 18, 0172-306 18 89, F 822 0500

CHILD SURVIVORS

Wir treffen uns jeden 1. Montag im
 Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstraße 79/80
 Kontakt: ☎ 29003657

Der Singlesclub

lädt Mitglieder jeden Alters ein
 zu spontanen Begegnungen bei gedecktem Tisch und
 entspannter Atmosphäre

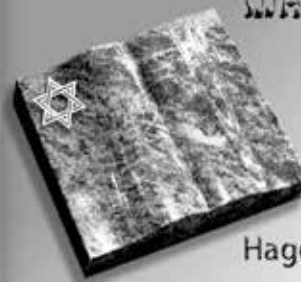
jeden Mittwoch, ab 18 Uhr.

Wir lassen uns überraschen!
 Willkommen im Singlesclub



Passauer Str. 4, Gartenhaus
 Kontakt T. 6872829, Ljuba Landsman

MAZEVOT EXPRESS



GRABSTEINE

- ✦ Fertigung
- ✦ Aufstellung
- ✦ Restaurierung



Hagenstr. 7 A, 10365 Berlin
 0176 30 58 64 82
mazevot.express@gmail.com

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:



- 1.7.** Golda Rechevska, Bella Lurie, Jevgenya Shamelashvili, Svitlana Korotik, Inna Shkolnykova
- 2.7.** Carmela Meyer, Anna Scharlak, Silvija Rebeka Zela
- 3.7.** Berta Kheifets, Gerhard Baader
- 4.7.** Ursula Judith Kirsch, Benno Sznirmacher, Rita Jitnitskaia, Moisei Maidanik, Svitlana Kruhlikova
- 5.7.** Lilli Nachama, Rosa Elkina, David Vejselbaum, Bella Lurik
- 6.7.** Polina Chait, Lotte Oelsner, Ruth Schlesinger, Pesia Grünberg, Leonid Aleschinski
- 7.7.** Ruth Tschujesch, Simkha Boldiryova, Vladimir Skvortsov, Galina Lubelfeld, Nikiforova, Philip Gorin
- 8.7.** Alexandra Manteufel, Inge Moses, Serguei Kazakov
- 9.7.** Rosa Katz, Mirjam Frischmann, Vilen Kharoshyn, Evgeniya Bezprozvana
- 10.7.** Berta Hess, Motya Balshyn, Valentina Kagan, Mark Litvinski, Petr Schwarz, Wulf Breslav, David Borshchevskiy, Marina Loure
- 11.7.** Gittel Grosse, Max Jankowsky
- 12.7.** Mariam Zepenjuk, Yakiv Reznik, Oleksandr Slutskiy, Hoda Wulfson, Renée Brauner, Mary Maly, Steven Howard Disman
- 13.7.** Jehuda Abelev, Aleksei Golsband, Wladimir Eidelman, Micha-Moshe Pollak, Lilia Gureeva
- 14.7.** Joelit Pajenson, Maria Zaritzki, Albina Trojanowskaja
- 15.7.** Lea Schatz, David Impris, Ingeborg Michael, Roman Volis, Olga Mirzac, Mark Chanin
- 16.7.** Miron Suholuckij
- 17.7.** Fira Belostotskaya-Lager, Andras Varga
- 18.7.** Khana Pecherskaya
- 19.7.** Ruth Galinski
- 20.7.** Jerzy Kanal, Polina Blazer
- 21.7.** Bari-Bracha Danieli
- 22.7.** Moisei Mozeson, Rachil Iskaser, Irina Mogilewski, Swetlana Voigt
- 23.7.** Frida Boguslavska, Sofya Dolinskaya
- 24.7.** Ber Jakobson, Maia Glinkina, Roza Zhuk, Rakhil Beniaminova, Valeri Radinovski, Nina Lushnikov Kenan
- 25.7.** Viktor Satanovskiy, Zilja Feldman, Barbara Erdmann, Grigori Blinkov, Zubkov
- 26.7.** Ninel Sokolinskaia
- 27.7.** Hildegard Luschnat
- 28.7.** Lia Sperber, Doba Vinogradov, Mihailo Navoenko, Larisa Tavdidischwili
- 29.7.** Feliks Gutman, Sofi Jaschina
- 30.7.** Sarra Kazais, Elena Reichlina, Brigitte Ryba, Elia Syrota
- 1.8.** Arthur Brauner, Frida Reisina, Rosemarie Wilcke, Boris Davidovich, Leonid Nemirovitch
- 2.8.** Maria Zidulko, Efim Wais, Boris Rozinoer
- 3.8.** Naum Vyshnevetsky, Jakow Altman, Sima Krasnianskaia
- 4.8.** Fraida Winnickaja, Emelia Rosenthal
- 5.8.** Alexandra Ostrovskaya Helga Kaiser, Sofia Likhtmakher, David Belenki, Aviva Lavitas
- 6.8.** Georg Rudich, Raisa Lantsberg-Spivak, Efim Gordon
- 7.8.** Rachel Blume, Iakov Lyubarov
- 8.8.** Ida Goberman, Anita Birnbach, Volodymir Kaufman, Khana Shafir, Garnold Chevelev, Molca Mazur
- 9.8.** Henrietta Kusnezowa, Pia Goldfinger, Heinz Corny-Kallmann
- 10.8.** Marianne Stiel, Vladimir Matskin, Arkadi Litvinski, Raisa Amlinski, Shvartsman, Liudmila Kuzmyan
- 11.8.** Nina Zaslavskaia
- 12.8.** Sifora Morocha, Yuri Khudatov
- 13.8.** Ryva Yanilshhteyn, Karin Haubschein, Tofik Aleksandrovic Morduhaev, Bella Kapustina
- 15.8.** Arkadi Volynets, Mariya Pidorenko, Doris Maria Kenzey, Adel Mozes
- 16.8.** Eva Goldstein, Jeanette Albeck, Eduar Lubelfeld, Faina Batushanska
- 17.8.** Faina Dreer, Vladimir Onichtchenko, Lew Gaitsgori, Nikolai Sloutski
- 18.8.** Rewold Mejerowitsch
- 19.8.** Günther Vanderbilt, Shaul Sissman, Izabella Bairamova
- 20.8.** Sheyna Serebryanik, Frida Sklyar, Mark Tsirkine, Leonid Gempel, Matvey Iozef
- 21.8.** Erwin Heymann, Hubert Combe, Mozes Chmorgon, Vera Rafevitch
- 22.8.** Gisela-Deborah Kohan, Johanna Hadass, Dusya Lukatskaya, Arkadi Berdichevski
- 23.8.** Maria Spurman, Makhlya Granovska, Maria Zlatkina, Maria Michailowa
- 24.8.** Balbina Schleich, Gitta Wachtel, Peter Zinker

- 25.8. Necha Kaceviene, Braina Levina, Edita Fischer, Lioudmila Kantsepolskaia
- 26.8. Ljudmila Rudolph
- 27.8. Lyubov Barmak, Geecs Rozenbergs, Alexandre Sapojnikov, Liudmila Panina
- 28.8. Michail Sosna, Galine Varga, Pesya Cherkaska, Michael Olschanizki, Polina Voicioneka
- 29.8. Chaja Simelichina, Esfir Pertsovych, Elionora Lewenschtein, Livia Uscher, Zoja Bender, Raisa Zipenjuk, Leyla Aghazada
- 30.8. Charlotte Korasz, Brunhild Cohen, Chaya Grünbaum, Dmitrj Licht, Boris Schiff
- 1.9. Bronislawa Schargorodskaja-Motylew, Eva Dijour, Malka Nelson, Martin Rothholz
- 2.9. Margit Rothholz, Ingeborg Rapoport, Ida Schneider, Doris Lehmann
- 3.9. Gitel Sawin, Edith Ramisch, Ewgenija Drescher
- 4.9. Mark Gorodetski, Chona Bruzkus
- 5.9. Abram Bruckus, Marina Gaissinskaia, Galina Kuznetsova, Liouba Nakhchounova
- 6.9. Boris Kanovski
- 8.9. Alexandr Ermant, Evgenia Aks
- 9.9. Vladimir Clemens, Siegbert Aron
- 10.9. Sofia Kranz, Olexandr Leshchynsky, Iossif Gofenberg, Iossif Kabakov
- 12.9. Tobias Mirnik, Anelija Belenkaja, Wolf Finkelmann
- 13.9. Heinrich Hadass, Matvei Zinger, Felix Levinskyj
- 14.9. Josef Fischmann
- 15.9. Mihael Zahareanu, Jonny Alpern, Chiman Frenkel, Inna Mogilevskaya, Lyubov Dolgina, Yuzefina Lytvynov, Inna Slaschinina
- 16.9. Henrik Lewkowitz, Paoulina Lamina
- 17.9. Riva Kogonova
- 18.9. Johanita Sandau, Tatiana Tiferblat, Tatiana Pruzhanskaya, Anatoli Feldman, Khanoum Achourova
- 19.9. Michael Poliak, Herta Korenzecher, Perla Perez
- 20.9. Ida Tifbenkel, Henry Schütz
- 23.9. Tetyana Kogan, Alexandra Larionowa
- 25.9. Heidemarie Tenenberg, Michael Stoliar
- 26.9. Ida Renate Weinstock, Max Cohen
- 27.9. Angelika Metzger
- 28.9. Faina Alman, Galina Zvereva, Valery Silbermann, Peter Bogomolni, Vladimir Fainstein
- 29.9. Berta Uris, Iurie Rotari, Feva Ashurova, Hannelore Neumann
- 30.9. Peter Ettlinger, Mira Kunz, Raisa Schestazkaja, Riva Smuskovics, Irene Hessing

Masal tow für die Simches!

Bat/Bar Mizwa wurden

Noa Fischer 27.6.

Phillip David Feidel 5.7.

Samuel Nathan Meiler 5.7.

Levant Schuster 30.8.

Unter der Chuppa standen

Fred Zibulski & Mariana Stefanova 1.7.

Daniel Benjamin Andriani & Jasmin Bruck 6.7.

Rabbiner Konstantin Pal & Renate Sokolovski 24.8.



Bar Mizwa Phillip David Feidel

Öffnungszeiten Hohe Feiertage

Часы приема во время праздников

• Kultusverwaltung (Т. 88028 124)

Часы приема культового отдела во время праздников:

_22.–23.9.2014: 8–13 Uhr

_Erew Rosch Haschana (24.9.): 8–12 Uhr

_1.+2.Tag Rosch Haschana (25.9. + 26.9.): geschlossen/
закрыто

_Sukkot (9.10. + 10.10.): geschlossen/закрыто

_Schmeni Azeret + Simchat Tora (16.10. + 17.10.):
geschlossen/закрыто

• Friedhöfe Heerstraße und Weißensee

(Т 304 32 34, Т 925 08 33)

Часы работы кладбищ во время праздников:

_Erew Rosch Haschana (24.9.): 7.30–14.30 Uhr

_1.+2.Tag Rosch Haschana (25.9.+26.9.):
geschlossen/закрыто

_Erew Jom Kippur (3.10.): 7.30–14.30 Uhr

_Sukkot (9.10.+10.10.): geschlossen/закрыто

_Schmeni Azeret + Simchat Tora (16.10. + 17.10.):
geschlossen/закрыто

• **Notdienst für Sterbefälle** (Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwalt.: Fa. Brehme, Т. 469 09 40 (24 h)

• **Для регистрации случаев смерти** вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро «Brehme» по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).

GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

• Fraenkelufer 10

konservativer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26

(Sukkat Schalom, vormals Hüttenweg)

reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• Joachimstaler Straße 13

orthodox-aschkenasischer Ritus

Fr 5.9. 19.30 Uhr | Fr 13.9. 19.20 Uhr | Fr. 19.9. 19.05 Uhr | Fr. 26.9. 18.20 Uhr | Sa 9.15 Uhr

Täglicher Minjan: Zeiten bitte bei ☎ 211 22 73 erfragen

• Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus

Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

• Passauer Straße 4

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 5.9. 19.30 Uhr | Fr 13.9. 19.20 Uhr | Fr. 19.9. 19.05 Uhr | Fr. 26.9. 18.20 Uhr | Sa 10 Uhr

• Pestalozzistraße

wegen Sanierung Gottesdienst im Gemeindehaus Fasanenstraße!
liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Rykestraße 53

konservativ-liberaler Ritus

Fr 18 Uhr Kindergottesdienst
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Minjan JWH

Dernburgstraße 36

Fr 18 Uhr | Sa (6. 9. + 20. 9.) 10 Uhr

• Kidduschim HSP

Herbartstraße 24

Fr 14.30 Uhr

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• Brunnenstraße 33

(Beis Zion) orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

• Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)

(am Roseneck)

Fr zu Mincha, erfragen bei

☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr



• Münstersche Straße 6 (Chabad)

orthodoxer Ritus

Fr 5.9. 19.30 Uhr | Fr 13.9. 19.20 Uhr | Fr. 19.9. 19.05 Uhr | Fr. 26.9. 18.20 Uhr | Sa 10 Uhr

Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 212 808 30

• Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)

Fr 19.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• Ohel Hachidusch

egalitärer Ritus

Detmolder Str. 17/18, 2. Et., Wilmersdorf

Termine unter: www.ohel-hachidusch.org

• Rykestraße 53, VH

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus

Sa 9.15 Uhr

Schabbatzeiten/Paraschot

Fr 5. 9. 19.28 Uhr 🕍

Sa 6. 9. 20.37 Uhr 🕍 · Ki Teze

Fr 12. 9. 19.09 Uhr 🕍

Sa 13. 9. 20.20 Uhr 🕍 · Ki Tawo

Fr 19. 9. 18.55 Uhr 🕍

Sa 20. 9. 20.02 Uhr 🕍 · Nitzawim-Wajelech

Mi 24.9. Rosch Ha Schana 1. Abend | 18.43 Uhr 🕍

Do 25.9. Rosch Ha Schana 2. Abend | 18.41 🕍

Fr 26. 9. 18.38 Uhr 🕍

Sa 27. 9. 19.45 Uhr 🕍 · Ha'asinu-Schabbat Tschuwa

Feiertagsturnus – siehe Seite 2 bitte



HERMANN-STRAUSS- PFLEGEHEIM

Das Hermann-Strauß-Pflegeheim der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in der Herbartstraße 24, in 14057 Berlin, ist **das einzige jüdische Pflegeheim in Berlin und Brandenburg**.

Es befindet sich am Lietzensee im Bezirk Charlottenburg, einer der schönsten Gegenden Berlins, hat eine großzügige Gartenanlage und eine günstige Verkehrsanbindung.

Wir bieten unseren Bewohnern die Möglichkeit, in jüdischer Atmosphäre und Tradition zu leben (koscheres Essen, Schabbat sowie Feiertage, Gottesdienste).

Wir leisten ganzheitliche pflegerische Versorgung (Körper-Geist-Seele) und durchgehende Betreuung rund um die Uhr. Wie fördern die familiären und sozialen Kontakte zu unseren Bewohnern.

Unsere MitarbeiterInnen sind engagiert, eigenverantwortlich und mehrsprachig (deutsch, russisch, hebräisch).

Wir freuen uns auf Sie! Rufen Sie uns an:

Telefon (030) 32 69 59 13



ДОМ ПРЕСТАРЕЛЫХ ИМЕНИ ГЕРМАНА ШТРАУСА

Дом престарелых имени Германа Штрауса при Еврейской общине Берлина находится по адресу Herbartstraße 24 (14057 Berlin) и является **единственным еврейским домом для престарелых в Берлине и Brandенбурге**.

Наш дом престарелых находится в одной из красивейших местностей Берлина в Шарлоттенбурге у озера Литцензее. Вокруг дома расположен великолепный парк и сад для отдыха.

Мы предлагаем нашим клиентам возможность проживания в еврейской атмосфере (кошерная еда, шаббат и еврейские праздники, богослужения в синагоге).

Мы оказываем круглосуточно уход и медицинскую помощь, а также заботимся о духовной жизни каждого жителя.

Наш высококвалифицированный персонал говорит на многих языках (немецкий, русский, иврит).

Мы будем вам очень рады!

Наш телефон: (030) 32 69 59 13

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von Мы скорбим по поводу кончины

Isabel Linhard de Hoffmann 1.12.1936 – 17.5.2014

Sarra Kantor 24.11.1938 – 18.5.2014

Feige Helmane 20.4.1920 – 22.5.2014

Faiwisch Jucha 17.11.1928 – 23.5.2014

Ruth Lidia Katz 10.11.1940 – 23.5.2014

Evgenia Zagin 12.7.1948 – 25.5.2014

Dr. Andrei-Gheorghe Stein 22.7.1922 – 31.5.2014

Ursula Kurländer 27.4.1924 – 1.6.2014

Josef Bomsztayn 14.9.1954 – 10.6.2014

Henryk Berler 20.8.1946 – 19.6.2014

Emilia Zeitlina 2.9.1925 – 19.6.2014

Irina Chipova 26.10.1968 – 18.6.2014

Imanouil Rabaev 30.12.1933 – 26.6.2014

Iakov Keytlin 13.10.1930 – 25.6.2014

Valentina Altman 6.9.1948 – 26.6.2014

Mikhail Baumel 30.4.1964 – 27.6.2014

Asia Rosental 2.10.1921 – 4.7.2014

Zinaida Komm 7.5.1932 – 7.7.2014

Mira Laptchenko 14.8.1923 – 5.7.2014

Boris Schargorodskij 25.11.1955 – 5.7.2014

Michael Verowski 17.4.1920 – 8.7.2014

Pejsa Klozman 12.4.1930 – 12.7.2014

Gavriel Michaeliov 16.7.1937 – 16.7.2014

Alfred Dornacher 9.6.1918 – 19.7.2014

Malka Schmuschkowitsch 12.5.1921 – 19.7.2014

Polina Omeltchenko 26.5.1920 – 2014

Arkadi Fich 4.10.1948 – 2014

Heinz Bärwald 4.6.1928 – 2014

Borys Prussak 12.10.1938 – 22.7.2014

Valentyna Gorna 7.12.1927 – 18.7.2014

Pavlo Zhovtis 16.4.1930 – 28.7.2014

Rolf Franz Steinert 22.10.1930 – 30.7.2014

Sigmund Hellmann 25.4.1924 – 3.8.2014

Girsch Friedlender 18.10.1930 – 11.8.2014

Vira Shor 18.1.1954 – 9.8.2014

Maria Zidulko 2.8.1928 – 10.8.2014

Mariam Ogneva 26.5.1921 – 12.8.2014

Volodymyr Golod 22.1.1928 – 14.8.2014

Raja Laufer 20.2.1936 – 16.8.2014

Roger Jachimowicz 19.1.1967 – 18.8.2014

Natalija Greguric 25.11.1925 – 21.8.2014

Ella Sirota 19.12.1947 – 21.8.2014

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.



**STEH
AUF!**

Nie wieder

Judenhass !

KUNDGEBUNG 14.09.2014 | 15:00 h
BERLIN | BRANDENBURGER TOR

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND